

Deutsche Postbank International S.A. Geschäftsbericht/Annual Report 2006



Deutsche Postbank International S.A.
Geschäftsbericht / Annual Report 2006

Editorial	2
Lagebericht	4
Bericht des Abschlussprüfers	12
Finanzbericht	14
Bilanz	14
Gewinn- und Verlustrechnung	16
Anhang zum Jahresabschluss	17
Organisation	40

Editorial	42
Management report	44
Auditor's report	50
Financial report	52
Balance sheet	52
Profit and loss account	54
Notes to the annual accounts	55
Organisation	77

Editorial

Das **Großherzogtum Luxemburg** hat sich zu einem Finanzzentrum „par excellence“ entwickelt. Heute sind in Luxemburg mehr als 150 Banken aus 26 Ländern angesiedelt. Die Aktivitäten der zu 90% ausländischen Kreditinstitute stellen nicht nur eine wichtige ökonomische Stütze dar; sie bilden vielmehr das wirtschaftliche Herz Luxemburgs. Dies wird vor allem daran deutlich, dass die knapp 30.000 Beschäftigten des Finanzsektors etwa 30 % des Bruttoinlandsproduktes erwirtschaften. Luxemburg verzeichnet ein solides Wirtschaftswachstum, weist allerdings seit kurzem ein im Vergleich zu den großen Nachbarländern geringes Budgetdefizit des Staatshaushalts aus.

Der Gesetzgeber versteht es, bei der Umsetzung internationaler Regeln und Richtlinien nicht die Vision aus dem Auge zu verlieren, Luxemburg auch weiterhin als internationalen Finanzplatz zu etablieren. So hat er unter anderem das strenge Bankgeheimnis durch die implementierte EU-Zinsdirektive abgesichert. Ein weiterer nicht zu vernachlässigender Grund für die wirtschaftliche Attraktivität Luxemburgs ist die Steuerpolitik, die mit vergleichsweise geringen Steuersätzen für Unternehmen aufwartet.

Der **Finanzplatz** verdankt sein Wachstum, neben dem Zusammenhalt sämtlicher politischer, wirtschaftlicher und sozialer Akteure, den zahlreichen Standortvorteilen. Da sind zum einen die zentrale Lage in Europa und die damit verbundene ausgezeichnete Infrastruktur, zum anderen das internationale Flair, welches vor allem auch durch die Luxemburger selbst geprägt wurde. Dazu kommt die herausragende Sprachkompetenz der Luxemburger Bevölkerung, die sich auch in Französisch, Deutsch und Englisch heimisch fühlt.

In den letzten zehn Jahren ist Luxemburg zum **europäischen Marktführer** und **zweitgrößten Fondsplatz** weltweit avanciert. Heute wird hier ein Gesamtvolumen von über 1.700 Mrd. Euro in mehr als 8.500 Fonds und Teilfonds verwaltet. Insgesamt geht der Trend weg von den klassischen Aktien-, Renten-, Geldmarkt- oder Mischfonds. Nachgefragt werden vor allem innovative Produkte wie zum Beispiel strukturierte Fonds im Rahmen von privaten und institutionellen Vermögensverwaltungen.

Eine Einigung mit der EU-Kommission über Ersatz für die auslaufende Holding-Gesetzgebung von 1929 eröffnet weitere Chancen für bestimmte Formen der Vermögensverwaltung und das neue Spezialfondsgesetz sollte bald zu mehr Aktivität auch in diesem Bereich führen.

Auch im Jahre 2006 erfreute sich der Platz weiterhin **starker Mittelzuflüsse**. Sowohl Banken- und Fondsverband als auch die Regierung unternahmen im vergangenen Jahr zahlreiche Wirtschaftsbesuche in der ganzen Welt und erhöhten so den internationalen Bekanntheitsgrad der Branche.

Die Umsetzung der europäischen Investmentfondsrichtlinie (OGAW III) ist abgeschlossen. Im Interesse des Anlegerschutzes definieren die Bestimmungen von „**OGAW III**“ (Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren) wesentliche Substanzanforderungen im Investmentfondsgeschäft. Das dabei geltende Prinzip der Unabhängigkeit der Depotbank gegenüber der Verwaltungsgesellschaft (Kapitalanlagegesellschaft) schließt unter anderem aus, dass die Depotbank eines Fonds gleichzeitig für dessen Portfoliomanagement verantwortlich ist. Angesichts dieser Richtlinie wurden nahezu alle Fonds in Luxemburg bis zum 30. April 2006 „OGAW III“ fähig gemacht.

Bei der sich anbahnenden Richtlinie „**MIFID**“, welche die für die Erbringung von Wertpapierdienstleistungen geltenden Bestimmungen harmonisiert, werden vereinzelt schon Wettbewerbsvorteile für Luxemburg gesehen; dies gilt ebenso für die Anpassung des Bankmeldewesens an die Eigenkapitalerfordernisse von „Basel II“.

Das Regelwerk Basel II sieht verschiedene Ansätze zur Ermittlung der risikoadäquaten Eigenmittelausstattung vor. Die meisten Luxemburger Banken haben sich für den einfacheren Standardansatz entschieden. Die komplexeren Ansätze basieren hinsichtlich der Bewertung der Kreditrisiken auf einem bankinternen Rating der Kontrahenten.

Lagebericht

Bericht des Verwaltungsrats für das Geschäftsjahr 2006

Allgemeine Entwicklung

Das Jahr 2006 war geprägt von vielen politischen Krisen, welche immer wieder in den Mittelpunkt des Wirtschafts- und Börsengeschehens rückten und für Aufmerksamkeit sorgten. So erreichten der Atomstreit mit Nordkorea und der Konflikt im Nahen Osten zwischen Israel und dem Libanon neue Stufen der Eskalation. Andererseits löste jedoch die FIFA® Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland eine Woge der Euphorie aus, die bei vielen bis heute anhält und als der emotionale Höhepunkt des Jahres 2006 verstanden wird.

Aus ökonomischer Sicht wurden diese Ereignisse begleitet von einem weiterhin hohen Wirtschaftswachstum in Asien, guten europäischen Rahmenbedingungen und einer sich leicht eintrübenden Entwicklung in den USA. Diese sorgten an den Kapitalmärkten für eine anhaltend hohe Volatilität.

So verlor der US-Dollar gegen nahezu alle Währungen an Wert, beispielsweise gegenüber EUR und GBP um über 10% im Jahresverlauf; in ähnlichem Ausmaß sank der JPY gegenüber dem EUR. Dies hing nicht zuletzt mit den unterschiedlichen Zinsentwicklungen zusammen.

Während der Zinserhöhungszyklus in den USA im zweiten Halbjahr 2006 ein vorläufiges Ende fand, setzte die EZB ihren Kurs regelmäßiger Zinserhöhungen fort. Dennoch verflachte sich in Euroland die Zinskurve am Kapitalmarkt. Diese Entwicklung beruhte auch auf der wachsenden Unsicherheit bezüglich der konjunkturellen Aussichten in Europa, da beispielsweise die langfristigen Auswirkungen der beschlossenen Mehrwertsteuererhöhung in Deutschland noch ungewiss waren.

Davon nahezu unbeeindruckt konnten sich die Aktienmärkte weltweit sehr positiv entwickeln. Beispielsweise konnte der S&P® 500-Index im Jahresverlauf um über 10% zulegen, der deutsche Aktienindex DAX® stieg sogar um mehr als 20%. Der positive Trend wurde nur vorübergehend im zweiten Quartal 2006 unterbrochen. In diesem Zeitraum war eine merkliche Ausweitung der Kreditaufschläge im mittleren und schlechteren Bonitätsbereich feststellbar, was sich kurzfristig auch in fallenden Aktienkursen widerspiegelte.

Geschäftsverlauf und Ergebnis der Bank

Die Deutsche Postbank International S.A. (PBI) konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut ein sehr gutes Ergebnis erzielen.

Die Einbringung der Geschäftsaktivitäten der Niederlassung Luxemburg der Deutschen Postbank AG im Monat Mai war ein wichtiger strategischer Schritt. Neben der Stärkung der Ertragskraft konnte die PBI nachhaltig die Diversifizierung ihrer Geschäftsfelder ausbauen. Die neuen Strukturen optimieren ihre Marktpräsenz und führen zu weiteren Effizienzverbesserungen. Somit sind die Voraussetzungen für eine auch zukünftig erfolgreiche Tätigkeit am Finanzplatz Luxemburg geschaffen.

Privatkundengeschäft

Die Bank hat ihre Service- und Beratungsdienstleistungen weiter optimiert und die Anlageberatung verstärkt. Persönliche Berater erörtern gemeinsam mit dem Kunden alle Fragen seiner individuellen Finanzen und bauen maßgeschneiderte Depotstrukturen auf. Die fokussierte Produktpalette mit Schwerpunkten in Fonds und Zertifikaten wird ergänzt um ausgewählte Aktien- und Rentenwerte.

Die Bank führte zum Jahresende rund 177.000 Depots und circa 29.000 Altersvorsorgekonten.

Firmenkundengeschäft

Durch die Übertragung der Geschäftsaktivitäten der Deutschen Postbank AG, Niederlassung Luxemburg, auf die Deutsche Postbank International S.A. wuchs das Geldmarktgeschäft im Segment Firmenkunden signifikant. Das Termineinlagenvolumen belief sich am Jahresultimo auf 7,2 Mrd. €. Gleichzeitig wurden zum Jahresende Geldmarktkredite an institutionelle Kunden i. H. v. 1,1 Mrd. € ausgereicht.

Die im Vorjahr eingeführten derivativen Produkte mit innovativem Charakter für Zwecke eines hochprofessionellen Zins- und Währungsmanagements und die Akquisition neuer Kunden führten zu einer deutlichen Verbreiterung der Geschäftsgrundlage. Durch die Anfang des Jahres geschlossene Kooperationspartnerschaft mit der PB Firmenkunden AG ist zudem eine weitere wichtige Voraussetzung für die nachhaltige Gewinnung von Neukunden des Konzerns geschaffen worden.

Internationale Finanzierungen

Die Bank hat ihre selektive und risikoadjustierte Kreditpolitik weiter fortgeführt. Die strengen Maßstäbe hinsichtlich Bonität und Rentabilität für Neukredite wurden beibehalten. Der Schwerpunkt der Neukreditvergabe liegt bei deutschen und europäischen Kreditnehmern. Das Kreditportfolio wurde weiterentwickelt und Sekundärmarkttransaktionen getätigt; zum Jahresende betrug das Volumen rund 7,5 Mrd. €. Das Risikoprofil des Kreditportfolios beinhaltet überwiegend Engagements mit mittel- bis langfristigen Laufzeiten sowie Ratings im guten Investmentgradebereich. Den Schwerpunkt des Kreditportfolios bilden nach wie vor Finanzinstitute und Unternehmen in westeuropäischen Ländern.

Geld- und Wertpapiergeschäft sowie Bonitätsmanagement

Die PBI konnte, auch bedingt durch die Einbringung der Deutschen Postbank Niederlassung Luxemburg, ihren Wertpapierbestand deutlich ausbauen. So wuchs das Volumen im Floater- und Asset-Swap-Bereich auf 7,6 Mrd. €, der Schuldscheindarlehenbestand konnte auf 1,8 Mrd. € erweitert werden.

Den wachsenden Anforderungen vor allem im Management der Bonitätsrisiken trug die Bank durch die Etablierung einer zentralen Risikosteuerung Rechnung. Dies ermöglicht zudem eine optimierte Allokation des Eigenkapitals und ein verbessertes Ertrags-Risiko-Profil der Anlagen.

Services

Auf Grund der gesetzlichen Vorgaben (OGAW III) hat die PBI im Laufe des Jahres das Fondsmanagement für sämtliche Fonds konzernintern abgegeben. Die Funktionen der Fondsadministration und der Depotbank werden weiter von der PBI wahrgenommen. Der Vertrieb erfolgt im Wesentlichen durch die Postbank AG.

Durch die Auflage zweier neuer Publikumsfonds konnte das verwaltete Vermögen um mehr als 200 Mio. € auf 1,83 Mrd. € gesteigert werden, wobei der Geldmarktfonds Postbank Konzept LiquiPlus nur an institutionelle Kunden vertrieben wird.

Organisation, IT- und Projektarbeiten

Das Produkt Altersvorsorgekonto (AVK) wurde 2006 um die Variante „TOP-INVEST“ erweitert. Dazu hat die PBI ihre Software durch neue Module und eigene Entwicklungen ergänzt.

Im Rahmen der Schließung der Niederlassung Luxemburg der Deutschen Postbank AG wurde eine Reihe von bisher parallel arbeitenden Systemen erfolgreich konsolidiert. Dies führte zu deutlichen Effizienzsteigerungen bei geringeren Kosten im täglichen Betrieb der Systeme.

Um die grundsätzliche Funktionalität des neuen Notfallplanes zu gewährleisten, wurde mit allen Fachabteilungen im September 2006 ein umfassendes Testkonzept abgearbeitet.

Risikomanagement

Die Bank ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit diversen Risiken ausgesetzt. Zu diesen zählen Marktpreis-, Liquiditäts-, Währungs-, Kredit- und operationelle Risiken.

Marktrisiken resultieren aus der Veränderung von zins-, währungs- und aktienbehafteten Positionierungen und Beständen. Derartige Risiken werden im Rahmen festgelegter Höchstbeträge zur Ertragserzielung eingegangen. Um das Risiko zu begrenzen, hat die Bank Limite beschlossen, die börsentäglich vom Risikocontrolling überwacht werden.

Das Value-at-Risk-Modell bezeichnet eine statistische Methode zur Abschätzung des möglichen Verlustes aus Marktpreisrisiken. Es berücksichtigt besonders den Volatilitätsaspekt. Das gesamte dafür definierte Value-at-Risk-Limit wird dabei in die Teilbereiche Finanzanlage-, Liquiditäts- sowie Handelsbestand aufgeteilt. Die Darstellung des Value-at-Risk-Limits erfolgt seit September 2005 über das System PANORAMA, das bei der Deutschen Postbank AG implementiert ist. Bei dem Value-at-Risk-Limit handelt es sich um ein dynamisches Limit, somit mindern realisierte und nicht realisierte Nettoverluste das vorgegebene Limit. Die Überwachung des Gesamt-Value-at-Risk-Limits sowie der Teillimite für den Finanzanlage-, Liquiditäts- und den Handelsbestand wird in Zusammenarbeit mit der Abteilung Risikocontrolling der Deutschen Postbank AG Zentrale wahrgenommen.

Die Überwachung der Einzellimite innerhalb der Produkte des Handelsbestandes liegt ausschließlich im Verantwortungsbereich des Rechnungswesens und Risikocontrollings der PBI. Bei Erreichen der festgelegten Auslastungsgrenzen ergreift das Management geeignete Gegenmaßnahmen.

Innerhalb des Postbank Konzerns ist die PBI in die konzernweite Risikomanagement- sowie Risikocontrollingstrategie eingebunden. Primäres Ziel ist es, sowohl die Geschäftsleitung als auch die operativen Abteilungen zeitnah über aktuelle Risikosituationen zu informieren. Dabei kann eine optimale Risikoallokation durch die im Rahmen der vom Verwaltungsrat verabschiedeten Risikolimits vorgenommen werden.

Die Bank definiert das Liquiditätsrisiko als Gefahr, ihren Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht bzw. nicht im erforderlichen Umfang nachkommen zu können. Hierzu wird täglich eine Liquiditätsübersicht erstellt, die Aussagen über einzelne Laufzeitbänder zulässt. Diese detaillierte Auswertung enthält alle zukünftigen Zahlungsströme nach den jeweiligen Hauptwährungen sowie auch in Euro, sodass der Abteilung Treasury eine Liquiditätssteuerung auf Einzelgeschäftsbasis möglich ist.

Währungs- bzw. Wechselkursrisiken resultieren aus in Fremdwährungen gehaltenen Positionen, die Devisenkurschwankungen ausgesetzt sind. Das Währungsrisiko wird im täglich von der Postbank Zentrale in Bonn bereitgestellten Value-at-Risk-Report zusammen mit dem Zinsänderungsrisiko ausgewiesen. Die Devisenposition der Bank wird täglich durch das Risikocontrolling barwertig ermittelt und stellt einen integralen Bestandteil der Steuerung dar.

Bei den Kreditrisiken wird die Einhaltung der Adresslimits der Bank täglich überwacht. Dabei werden alle Kreditengagements, Kreditzusagen, Wertpapiere sowie Engagements in Devisen- und Derivategeschäften berücksichtigt. Das Management der Adressenausfallrisiken erfolgt einzelfallbezogen durch länder- und kreditnehmerbezogene Limitsteuerungen. Erkennbaren Risiken aus dem Kreditgeschäft wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Risikobewertung des Kreditportfolios erfolgt im Konzern nach Branchen, Ländern, Ratings, Größenklassen sowie nach Risiko-/Ertragsverhältnissen. Die Anrechnung von Handelsgeschäften auf die kreditnehmerbezogenen Limite für Kredit-, Kontrahenten- und Länderrisiken und deren Überwachung erfolgen unmittelbar. Vom Verwaltungsrat wurden Bonitätsrisikoparameter definiert, welche auf Gesamtbankportfolioebene innerhalb bestimmter Grenzen eingehalten werden müssen.

Unter operationellen Risiken versteht man Risiken, die durch menschliches Fehlverhalten vor allem durch Mitarbeiter, in der EDV, bei Geschäftsprozessen, Rechts-, Vertrags- und Beratungsverhältnissen, aber auch durch externe Ereignisse, z.B. höhere Gewalt, ausgelöst werden können. Risiken dieser Art werden durch Schadensfallberichte, monatliche Risikoindikatorenerhebung sowie halbjährliche Analysen analysiert und dokumentiert.

Bilanzentwicklung, Kapitalausstattung und GuV

(alle Vorjahreszahlen ohne Niederlassung Luxemburg der Deutschen Postbank AG)

Zum Bilanzstichtag beläuft sich die Bilanzsumme auf rund 17,4 Mrd. € (Vorjahr: 13,6 Mrd. €). Wie in den vergangenen Jahren dotierte die Bank im Berichtsjahr konsequent ihre Rücklagen. Die Einbringung der Geschäftsaktivitäten der Niederlassung Luxemburg der Deutschen Postbank AG wurde von einer substanziellen Kapitalerhöhung in der PBI begleitet. Die PBI verfügt nun über ein gezeichnetes Kapital von 600 Mio. € und zählt mit ihrer Bilanzsumme zu einer der großen Banken in Luxemburg.

2006 konnte ein Zins- und Provisionsüberschuss von 68,6 Mio. € (Vorjahr: 36,6 Mio. €) erzielt werden. Durch aktives Management des Wertpapierbestandes wurde ein Handels- und Finanzergebnis in Höhe von rund 13,7 Mio. € realisiert (Vorjahr: 6,5 Mio. €).

Der Verwaltungsaufwand, der sich aus Sach- und Personalkosten zusammensetzt, belief sich auf 18,3 Mio. € (Vorjahr: 17,2 Mio. €). Der Gewinn nach Steuern betrug im Geschäftsjahr 2006 61,5 Mio. € (Vorjahr: 22,6 Mio. €).

Genehmigung des Jahresabschlusses

Der Generalversammlung wird der Jahresabschluss am 15. März 2007 zur Genehmigung vorgelegt. Der Verwaltungsrat schlägt vor, das Ergebnis des Geschäftsjahres in Höhe von 61.510.951,93 € und den Ergebnisvortrag in Höhe von 41.593,42 € wie folgt zu verwenden:

	€
Zuführung zur Rücklage Vermögensteuer	12.550.000,00
Zuführung zu den gesetzlichen Rücklagen	49.000.000,00
Vortrag auf das neue Geschäftsjahr	2.545,35

Konsolidierung

Der Jahresabschluss der Deutschen Postbank International S.A. wird in den Teilkonzernabschluss der Deutschen Postbank AG und in den Konzernabschluss der Deutschen Post AG einbezogen.

Unsere Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag beschäftigte die Bank 143 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 2006 wurden alle (12) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Niederlassung Luxemburg der Deutschen Postbank AG von der Deutschen Postbank International S.A. übernommen.

Der kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besitzt in der PBI einen hohen Stellenwert. Ebenso spielt die Integration von Mitarbeitern aus dem Konzern eine wichtige Rolle. Die Weiterqualifizierung der Fach- und Führungskräfte erachten wir als unverzichtbare und selbstverständliche Investition.

Der Verwaltungsrat bedankt sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre tatkräftige Unterstützung und ihr Engagement. Sie haben einen großen Beitrag zu dem guten Ergebnis 2006 geleistet.

Ausblick

Nach einer moderateren Gangart der Weltkonjunktur im zweiten Halbjahr 2006 wird für den Verlauf des Jahres 2007 wieder mit einer Beschleunigung des globalen Aufschwungs gerechnet. Das Wachstum der Weltwirtschaft 2007 dürfte zwar nicht mehr ganz das Niveau der vorangegangenen Jahre erreichen, dafür wird es aber auf eine unverändert breite regionale Grundlage zurückgreifen können.

Im Euroraum wird eine Fortsetzung der gesunden Wachstumsstruktur prognostiziert bei einer Steigerungsrate des privaten Verbrauchs von 2%, während die Dynamik bei den Investitionen etwas nachlassen könnte. Da ähnlich wie in Deutschland auch die vom Außenhandel ausgehenden Impulse zurückgehen dürften, ist ein Abschwächen des EWU-BIP-Wachstums 2007 auf 2,0 % möglich.

Das neue Geschäftsjahr der PBI hat gut begonnen. Insgesamt erwartet die Bank für das Geschäftsjahr 2007 eine positive Geschäftsentwicklung. Sie setzt den im vergangenen Jahr begonnenen Ausbau ihrer Privatkundenberatung fort. Ziel ist die telefonische Beratung und Betreuung von vermögenden Privatkunden der Postbank im Anlage- und Wertpapiergeschäft.

Auf Basis der erfreulichen Erfolge 2006 in der Betreuung von Firmenkunden soll das Geschäftsfeld sukzessive ausgeweitet werden. Damit trägt die PBI mit Zins- und Währungssicherungsinstrumenten konsequent zur strategischen Neupositionierung der Postbank AG bei deutschen, mittelständischen Firmenkunden bei.

Neben der Steuerung der Marktpreis- und Liquiditätsrisiken wird im Bereich Treasury der Schwerpunkt 2007 im zentralen Management der Bonitätsrisiken liegen. Dabei werden erstmals Credit Default-Swaps zum Einsatz kommen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 hat die PBI sämtliche zuvor von der Deutschen Postbank AG gehaltenen Anteile an der Fondsverwaltungsgesellschaft Deutsche Postbank Vermögensmanagement S.A. (PBVM) erworben. Damit ist die PBI alleinige Gesellschafterin der PBVM.

Zum 1. Januar 2007 hat der Verwaltungsrat Herrn Tobias Gansäuer zum zusätzlichen Geschäftsleiter der Deutschen Postbank International S.A. bestellt.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Luxemburg, den 15. Februar 2007

Loukas Rizos

Dr. Wolfgang Klein

Stefan Jütte

Christoph Schmitz

Bericht des Abschlussprüfers

Entsprechend dem uns vom Verwaltungsrat erteilten Auftrag vom 28. März 2006 haben wir den beigefügten Jahresabschluss der **Deutschen Postbank International S.A.** geprüft, der aus der Bilanz zum 31.12.2006 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Datum abgelaufene Geschäftsjahr sowie dem Anhang besteht.

Verantwortlichkeit des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss

Die Erstellung und die wahrheitsgetreue Darstellung dieses Jahresabschlusses gemäß den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Erstellung und Darstellung des Jahresabschlusses liegen in der Verantwortlichkeit des Verwaltungsrats. Diese Verantwortlichkeit umfasst die Entwicklung, Umsetzung und Aufrechterhaltung des internen Kontrollsystems hinsichtlich der Erstellung und der wahrheitsgetreuen Darstellung des Jahresabschlusses, so dass dieser frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren, sowie die Auswahl und Anwendung von angemessenen Rechnungslegungsgrundsätzen und -methoden und die Festlegung angemessener rechnungslegungsrelevanter Schätzungen.

Verantwortlichkeit des Abschlussprüfers

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung diesem Jahresabschluss ein Testat zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den vom Institut des Réviseurs d'Entreprises umgesetzten internationalen Prüfungsgrundsätzen (International Standards on Auditing) durch. Diese Grundsätze verlangen, dass wir die Berufspflichten und -grundsätze einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Verfahren zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Jahresabschluss enthaltenen Beträge und Informationen. Die Auswahl der Verfahren obliegt der Beurteilung des Abschlussprüfers ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Jahresabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Erstellung und die wahrheitsgetreue Darstellung des Jahresabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um ein Testat über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet ebenfalls die Bewertung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Angemessenheit der vom Verwaltungsrat vorgenommenen Schätzungen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Nach unserer Auffassung sind die erhaltenen Prüfungsnachweise als Grundlage für die Erteilung unseres Testats ausreichend und angemessen.

Testat

Nach unserer Auffassung vermittelt der beigefügte Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Erstellung und Darstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der **Deutschen Postbank International S.A.** zum 31.12.2006 sowie der Ertragslage für das an diesem Datum abgelaufene Geschäftsjahr.

Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Lagebericht, welcher in der Verantwortlichkeit des Verwaltungsrats liegt, steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Luxemburg, 15. Februar 2007

PricewaterhouseCoopers S.à r.l.
Réviseur d'entreprises
vertreten durch

Thomas Schiffler - Réviseur

Finanzbericht

Bilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva	31.12.2006 €	31.12.2005 T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postscheckämtern	63.401.931	2.777
2. Forderungen an Kreditinstitute	6.931.334.362	7.376.125
a) täglich fällig	870.385.283	5.775.203
b) andere Forderungen	6.060.949.079	1.600.922
3. Forderungen an Kunden	2.437.958.537	104.103
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.611.382.681	5.913.796
a) öffentlicher Emittenten	119.365.509	968.764
b) anderer Emittenten	7.492.017.172	4.945.032
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	171.400.257	20.064
6. Beteiligungen	30.920	–
7. Anteile an verbundenen Unternehmen	62.900	63
8. Immaterielle Anlagewerte	546.806	558
9. Sachanlagen	2.412.685	3.236
10. Sonstige Vermögenswerte	2.485.214	917
11. Rechnungsabgrenzungsposten	208.757.422	137.287
Summe Aktiva	17.429.773.715	13.558.926

Passiva	31.12.2006 €	31.12.2005 T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.534.022.691	8.371.098
a) täglich fällig	478.677.617	50.303
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	8.055.345.074	8.320.795
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.906.495.790	4.695.217
a) Andere Verbindlichkeiten		
aa) täglich fällig	3.551.789.736	2.712.252
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	4.354.706.054	1.982.965
3. Sonstige Verbindlichkeiten	5.451.405	2.356
4. Rechnungsabgrenzungsposten	197.084.156	146.633
5. Rückstellungen	54.849.833	41.124
a) Steuerrückstellungen	28.420.633	22.214
b) andere	26.429.200	18.910
6. Nachrangige Verbindlichkeiten	25.000.000	25.000
7. Sonderposten mit Rücklageanteil	35.483.657	35.484
8. Gezeichnetes Kapital	600.000.000	145.000
9. Ausgabeagio	–	722
10. Rücklagen	9.833.638	73.700
a) Gesetzliche Rücklage	9.833.638	14.500
b) Andere Rücklagen	–	59.200
11. Ergebnisvortrag	41.593	39
12. Ergebnis des Geschäftsjahres	61.510.952	22.553
Summe Passiva	17.429.773.715	13.558.926
1. Eventualverbindlichkeiten, davon	97.861.942	67.814
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	97.861.942	67.814
2. Kreditzusagen	1.408.919.189	129.149

Gewinn- und Verlustrechnung
für den Zeitraum vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006

Aufwendungen	2006 €	2005 T€
1. Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	935.201.323	447.325
2. Provisionsaufwendungen	9.636.852	8.979
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	18.289.359	17.162
a) Personalaufwand	11.212.081	9.718
darunter:		
Löhne und Gehälter	9.601.668	8.228
Soziale Aufwendungen	1.262.147	1.125
davon:		
Aufwendungen für Altersversorgung	609.945	528
b) Andere Verwaltungsaufwendungen	7.077.278	7.444
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	1.622.704	1.908
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.194.949	497
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	1.258.550	–
7. Steuern auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.974.112	9.839
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Steuern	61.510.952	22.553
9. Gewinn des Geschäftsjahres	61.510.952	22.553
Summe der Aufwendungen	1.038.688.801	508.263

Erträge	2006 €	2005 T€
1. Zinserträge und ähnliche Erträge	992.503.784	471.771
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	293.534.728	196.010
2. Erträge aus Wertpapieren	12.050	1
a) Erträge aus Aktien, Anteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.537	1
b) Erträge aus Beteiligungen	10.513	–
3. Provisionserträge	20.931.663	21.104
4. Ergebnis aus Finanzgeschäften	7.337.582	5.509
5. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	–	7.575
6. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die als Finanzanlagen gelten, auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	6.401.921	980
7. Sonstige betriebliche Erträge	11.501.801	1.323
Summe der Erträge	1.038.688.801	508.263

Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006

Erläuterung

1. Allgemeines

Die Deutsche Postbank International S.A. in Luxemburg (im nachstehenden kurz „Bank“ genannt) ist eine 100%ige Tochter der Deutschen Postbank AG, Bonn. Sie wurde am 30. April 1993 als Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts gegründet. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister beim Bezirksgericht Luxemburg unter der Registernummer B 43.851 eingetragen.

Seit dem 1. Juni 2004 befindet sich der Gesellschaftssitz der Bank in:

18-20, Parc d'Activité Syrdall
L-5365 Munsbach

Der Jahresabschluss der Bank wird in den Konzernabschluss der Deutschen Post AG, Bonn, und in den Teilkonzernabschluss der Deutschen Postbank AG, Bonn, einbezogen.

Die einzelnen Konzernabschlüsse sind am Sitz der Obergesellschaften und am Sitz der Bank in Luxemburg erhältlich.

Das vollständig gezeichnete und zu einhundert Prozent eingezahlte Gesellschaftskapital beträgt somit 600.000.000 € eingeteilt in 1.071.500 Aktien ohne Nennwert.

Die Geschäftspolitik der Bank erfolgt in Abstimmung mit dem Postbank Konzern.

Der Jahresabschluss der Bank wird in der Bilanzwährung Euro (€) erstellt.

Im Zuge der Einbringung aller Aktiva und Passiva der Deutschen Postbank Niederlassung Luxemburg als Sacheinlage in die Bank wurde mit Wirkung zum 12. Mai 2006 eine Kapitalerhöhung in Höhe von 372.861.586 € durch Ausgabe von 665.824 neuen Aktien ohne Nennwert durchgeführt (Kapitalerhöhungsbeschluss in Außerordentlicher Generalversammlung vom 08. Mai 2006). Alle Aktien wurden von der Deutschen Postbank AG gezeichnet. Darüber hinaus fand ebenfalls mit Wirkung zum 12. Mai 2006 eine Kapitalerhöhung um 82.138.414 € durch Ausgabe von 146.676 neuen Aktien ohne Nennwert statt, die der Deutschen Postbank AG zugeteilt wurden (Kapitalerhöhungsbeschluss in Außerordentlicher Generalversammlung vom 08. Mai 2006). Diese Kapitalerhöhung wurde zu hundert Prozent durch die Umwandlung von gesetzlichen und freien Rücklagen der Bank in Kapital eingezahlt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bank erstellt ihren Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den im Großherzogtum Luxemburg gültigen Gesetzen und Richtlinien und auf der Grundlage der im Bankensektor allgemein anerkannten Grundsätze ordnungsmäßiger Rechnungslegung. Der vorliegende Jahresabschluss wird entsprechend dem Gesetz vom 17. Juni 1992 über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss von Kreditinstituten Luxemburger Rechts aufgestellt.

Grundlagen hierzu sind insbesondere:

- das Konzept der Fortführung des Geschäftsbetriebes,
- die periodengerechte Ertrags- und Aufwandsabgrenzung,
- das Vorsichtsprinzip,
- das Saldierungsverbot,
- formelle und materielle Bilanzkontinuität.

Unter Beachtung dieser Grundsätze kommen die unter 2.1 bis 2.9 genannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung.

2.1 Fremdwährungen

Aufwendungen und Erträge in Fremdwährungen werden täglich mit den jeweiligen Devisenkursen in Euro umgerechnet.

Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte in Fremdwährungen, die weder auf dem Kassa- noch auf dem Terminmarkt abgesichert sind, werden zu den Devisenkursen zum Zeitpunkt der Anschaffung in Euro umgerechnet.

Alle anderen Aktiva und Passiva werden mit dem Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet. Bewertungsgewinne oder -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Sofern für Terminforderungen und -verbindlichkeiten in Fremdwährung eine Kurssicherung besteht, werden Bewertungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung zum Wechselkurs des Bilanzstichtages ergeben, durch einen Ausgleichsposten in der Bilanz neutralisiert, so dass sie keinen Einfluss auf die Gewinn- und Verlustrechnung haben. Die Differenzen zwischen Kassa- und Terminkurs (Report bzw. Deport) werden linear abgegrenzt und pro rata temporis ergebniswirksam erfasst.

2.2 Derivative Finanzinstrumente

■ Devisenswaps

Aufschläge bzw. Abschläge auf Devisenswaps werden zeitanteilig über die Rechnungsabgrenzungsposten verteilt und über die entsprechenden Zinspositionen in der Gewinn- und Verlustrechnung eingestellt.

Die Bewertungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung zum Wechselkurs des Bilanzstichtages ergeben, werden durch einen Ausgleichsposten in der Bilanz neutralisiert, so dass sie keinen Einfluss auf die Gewinn- und Verlustrechnung haben.

■ Zinsoutright-Geschäfte

Zinsoutright-Geschäfte dienen zur Absicherung von zukünftig anfallenden Zinsen. Die Differenz aus der Bewertung dieser Posten neutralisiert die Bewertungsdifferenz im umgekehrten Sinn aus den zukünftigen Kassa-Zinsposten aber nur bis zu deren Höhe.

■ Outright-Geschäfte

Die Outright-Geschäfte werden in der Regel mit Gegengeschäften abgesichert. Dabei werden Bewertungsverluste mit Bewertungsgewinnen in derselben Währung kompensiert unter der Bedingung, dass die Gewinne vor den Verlusten anfallen. Diese Bewertungsgewinne können nur bis zu dem Betrag der anfallenden Bewertungsverluste verrechnet werden; darüber hinausgehende Bewertungsgewinne bleiben unberücksichtigt.

■ Cross Currency Interest Rate Swaps (CCIRS)

Aufschläge bzw. Abschläge auf CCIRS werden zeitanteilig über die Rechnungsabgrenzungsposten verteilt und über die entsprechenden Zinspositionen in der Gewinn- und Verlustrechnung eingestellt.

Die Behandlung der Zinsen aus diesen Sicherungsgeschäften erfolgt zeitanteilig über Rechnungsabgrenzungsposten. Die Erträge bzw. Aufwendungen werden über die entsprechenden Zinspositionen in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Die Bewertungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung zum Wechselkurs des Bilanzstichtages ergeben, werden durch einen Ausgleichsposten in der Bilanz neutralisiert, so dass sie keinen Einfluss auf die Gewinn- und Verlustrechnung haben.

■ Interest Rate Swaps (IRS)

Die Behandlung der Zinsen aus den IRS erfolgt zeitanteilig über die Rechnungsabgrenzungsposten. Die Erträge bzw. Aufwendungen werden über die entsprechenden Zinspositionen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für IRS, die nicht zur Absicherung von Zinssatzrisiken dienen, erfolgt die Bewertung zu Marktpreisen. Bei Bewertungseinheiten wird der negative Überhang zurückgestellt, positive Überhänge bleiben unberücksichtigt.

IRS, die zur Absicherung von Zinssatzrisiken im Anlagebestand dienen, werden nicht bewertet.

■ Forward Rate Agreements (FRAs)

Bei einer eindeutigen Zuordnung von Grund- und Sicherungsgeschäft (Mikro-Hedge) wird die Ausgleichszahlung zinsgleich über die Laufzeit abgegrenzt. Für Handelspositionen wird die Ausgleichszahlung sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Die Handelspositionen werden zu Marktpreisen bewertet, dabei werden Bewertungsverluste gemäß Imparitätsprinzip berücksichtigt. Die Positionen, die zur Absicherung von Zinssatzrisiken dienen, werden nicht bewertet.

■ Devisenoptionen

Die für Devisenoptionen gezahlten Prämien werden als Sonstige Vermögensgegenstände aktiviert, die erhaltenen Prämien werden als Sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Bei Fälligkeit oder Glattstellung werden die gezahlten bzw. erhaltenen Optionsprämien ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Alle Devisenoptionen werden als Handelspositionen betrachtet und zu Marktpreisen bewertet. Bewertungsverluste werden gemäß dem Imparitätsprinzip in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

■ Caps, Floors, Collars

Die für Caps, Floors und Collars gezahlten bzw. erhaltenen Prämien werden als Sonstige Vermögensgegenstände bzw. Sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Diese werden zum Zeitpunkt der Fälligkeit oder Glattstellung ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Wird die Prämie nicht in einem Betrag bei Vertragsabschluß, sondern über die Laufzeit verteilt gezahlt, wird gleichzeitig eine Forderung bzw. Verbindlichkeit eingebucht. Die hieraus anfallenden Zinsen werden zeitanteilig in den Rechnungsabgrenzungsposten einbezogen. Die Erträge bzw. Aufwendungen werden über die entsprechenden Zinspositionen in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Ausgleichszahlungen werden ab dem Fixing bis zur Zahlung zeitanteilig in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Caps, Floors, Collars werden nicht als Sicherungsgeschäfte betrachtet und daher zu Marktpreisen bewertet. Bewertungsverluste werden gemäß dem Imparitätsprinzip in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

■ Zins- und Indexfutures

Zins- und Indexfutures werden als Handelspositionen betrachtet und zu Marktpreisen bewertet. Bewertungsverluste werden gemäß dem Imparitätsprinzip in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

■ Optionen auf Zinsfutures

Derzeit handelt die Bank nur Long-Positionen in Optionen auf Zinsfutures. Die zu zahlenden Optionsprämien werden im Futures-Style-Verfahren abgerechnet und daher erst bei Fälligkeit oder Glattstellung gezahlt. Entsprechend wird die Optionsprämie unter Sonstige Vermögensgegenstände aktiviert und gleichzeitig eine Verbindlichkeit eingebucht. Bei Fälligkeit oder Glattstellung wird die gezahlte Optionsprämie ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Optionen auf Zinsfutures werden als Handelspositionen betrachtet und zu Marktpreisen bewertet. Bewertungsverluste werden gemäß dem Imparitätsprinzip in die Gewinn- und Verlustrechnung eingestellt.

■ Optionen auf Aktienindizes

Die Bank geht sowohl Long- als auch Short-Positionen in Optionen auf Aktienindizes ein. Die gezahlten bzw. erhaltenen Optionsprämien werden als Sonstige Vermögensgegenstände aktiviert bzw. als Sonstige Verbindlichkeiten passiviert. Bei Fälligkeit oder Glattstellung wird die Optionsprämie ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Optionen auf Aktienindizes werden als Handelspositionen betrachtet und zu Marktpreisen bewertet. Bewertungsverluste werden gemäß dem Imparitätsprinzip in die Gewinn- und Verlustrechnung eingestellt.

2.3 Wertberichtigungen nach Art. 62

Die bestehenden Wertberichtigungen nach Art. 62 des Gesetzes über die Rechnungslegung der Kreditinstitute wurden im Berichtsjahr beibehalten. Darüber hinaus wurde eine bestehende Wertberichtigung nach gleicher Gesetzesgrundlage bei Einbringung der Deutschen Postbank AG, Niederlassung Luxemburg mit übernommen.

2.4 Sammelwertberichtigungen

Der Teil der Sammelwertberichtigungen, der sich auf die Bilanzaktiva bezieht, wird aktivisch abgesetzt, der auf außerbilanzielle Posten entfallende Teil wird als Rückstellung ausgewiesen.

2.5 Forderungen

Forderungen werden mit ihrem Nominalwert aktiviert. Die aufgelaufenen, noch nicht fälligen Zinsen sind in der Position „Rechnungsabgrenzungsposten“ erfasst.

Schuldscheindarlehen werden unter den Forderungen ausgewiesen und mit dem Nennbetrag angesetzt.

Agien und Disagien der im Bestand befindlichen Darlehen werden linear über die Laufzeit verteilt und in den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

2.6 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Entsprechend den Art. 56 und 58 des Gesetzes vom 17. Juni 1992 über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss von Kreditinstituten Luxemburger Rechts werden die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere dem Anlage-, Handels- bzw. Liquiditätsbestand zugeordnet.

Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten, die aufgrund des gewogenen Durchschnittspreises ermittelt werden. Das Beibehaltungswahlrecht zur Beibehaltung früherer Wertberichtigungen wird angewendet. Die Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die aufgrund des Niederstwertprinzips erforderlich sind, werden direkt von den Aktivwerten abgesetzt. Nach Wertpapierkategorien unterteilt, ergeben sich folgende Bewertungsmethoden im Einzelnen:

■ Anlagebestand

In den Anlagebestand werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere eingestellt, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen. Weiterhin zählt die Bank zum Anlagebestand alle Wertpapiere, die entweder der Anlage der Eigenmittel dienen oder durch Zinsswaps kongruent finanziert sind.

Alle Wertpapiere, die zur Zeit dieser Kategorie zugeordnet sind, werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei einem Teil der festverzinslichen Wertpapiere, deren Anschaffungskosten den Rückzahlungsbetrag (Nominalwert) am Fälligkeitstag übersteigen, wird die Differenz insgesamt bis zur Höhe von 10% des Zinsüberschusses, maximal 10% des Jahresüberschusses vor Berücksichtigung der Agioabschreibung, unter „Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Gemäß Gesetz vom 17. Juni 1992 über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss von Kreditinstituten Luxemburger Rechts kann die Bank von dem dort vermerkten Wahlrecht Gebrauch machen und innerhalb des Anlagebestands verschiedene Bewertungsmethoden nebeneinander anwenden.

Um eine risikogerechte und ertragsorientierte Steuerung zu gewährleisten, hat die Bank im Berichtsjahr alle Wertpapiere, die mit einem Zinsswap verbunden sind, aus dem Anlagebestand in den Liquiditätsbestand umgewidmet.

■ Handelsbestand

Dieser Kategorie werden Wertpapiere zugeordnet, die dazu bestimmt sind, sie kurzfristig gewinnbringend zu verkaufen oder wieder zu kaufen.

Wertpapiere des Handelsbestandes werden nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Beachtung des Beibehaltungswahlrechtes bewertet.

■ Liquiditätsbestand

Dieser Kategorie werden Wertpapiere zugeordnet, die nicht dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen.

Wertpapiere des Liquiditätsbestandes werden nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Beachtung des Beibehaltungswahlrechtes bewertet.

Seit 30. November des Berichtsjahres wendet die Bank eine Paketbewertung für Asset-Swap-Pakete im Liquiditätsbestand an. Die festverzinslichen Wertpapiere des Liquiditätsbestandes, die mit einem Zinsswap verbunden sind und zum Niederstwertprinzip bewertet werden, werden als wirtschaftliche Einheit betrachtet, wobei auf die Zinsswaps die gleiche Bewertungsmethode wie auf die Wertpapiere angewendet wird. Latente Nettoverluste der jeweiligen Bewertungseinheiten (bestehend aus festverzinslichem Wertpapier und zugehörigen Zinsswap) werden wertberichtigt, latente Nettogewinne bleiben unberücksichtigt.

■ Behandlung der Agien oder Disagien

Agien und Disagien werden in den Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und über die Laufzeit der Wertpapiere linear verteilt. Eine Abschreibung der Agien bzw. Zuschreibung der Disagien erfolgt in den zulässigen Fällen pro rata temporis über die Zinspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung.

2.7 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die sonstigen im Bestand befindlichen Wertpapierpositionen, die nicht zu der Position „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ zählen, werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

2.8 Wertberichtigungen

Die Bank verfolgt die Politik, spezifische Wertberichtigungen vorzunehmen, um Verlust- und Ausfallrisiken auf bestehende Forderungen und Wertpapiere abzudecken.

2.9 Gegenstände des Anlagevermögens, die nicht Finanzanlagen darstellen

Die Bilanzierung der Gegenstände des Anlagevermögens, die nicht Finanzanlagen darstellen, erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Soweit die Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen gemindert. Es werden Wertberichtigungen vorgenommen, um die Vermögenswerte mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, auch wenn die Wertminderung voraussichtlich nicht dauerhaft ist.

Entsprechend der Nutzungsdauer werden die immateriellen Anlagewerte, EDV-Ausstattungen, die Büromaschinen und Geschäftswagen mit 25% bzw. 33%, die Büromöbel, die nicht eingebauten technischen Einrichtungen und Einbauten sowie Umbauten der angemieteten Geschäftsräume mit 20% linear abgeschrieben.

Bei Vermögensgegenständen, die in der ersten Jahreshälfte angeschafft wurden, wird die volle Jahresabschreibung in Betracht gezogen; bei Anschaffung nach dem 30. Juni des Geschäftsjahres wird die Abschreibung nur in Höhe der halbjährlichen Abschreibung vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten innerhalb des gesetzlich festgelegten Rahmens werden im Jahr ihrer Anschaffung als Aufwand erfasst.

3. Offenlegung von Informationen über Finanzinstrumente

3.1 Strategien beim Einsatz von Finanzinstrumenten

Die Bank setzt sowohl klassische als auch derivative Finanzinstrumente der Geld-, Devisen- und Kapitalmärkte ein. Sie nimmt dabei Gelder über verschiedene Zeiträume auf und investiert diese in Vermögenswerte mit hoher Qualität und attraktiven Zinsmargen unter dem Gesichtspunkt der Eigenkapitalrendite. Den Großteil der Aktiva bilden dabei Wertpapiere, die vorwiegend als Floater oder Asset-Swap-Pakete gekauft werden. Darüber hinaus versucht die Bank die Margen langfristig zu verbessern, indem sie in Abhängigkeit von den aktuellen und zu erwartenden Zinsstrukturkurven Fristentransformation betreibt. Dies geschieht schwerpunktmäßig mit Hilfe derivativer Instrumente im Geld- und Kapitalmarkt in verschiedenen Währungen. Da die Gesamtbanksteuerung und die Handelsaktivitäten in einer Abteilung durchgeführt werden, konnte das enge Zusammenspiel zwischen Liquiditätssteuerung und Risikosteuerung im Zinsbereich optimiert werden.

Die Bank tätigt Geschäfte in börsengehandelten Instrumenten und OTC-Instrumenten einschließlich Derivaten und nutzt die Vorteile in kurzfristigen Marktschwankungen der Aktien-, Bond-, Währungs- und Zinsmärkte.

Die Bank steuert das Devisenrisiko mit Hilfe von Kassa- oder Termingeschäften.

Teile der vorhandenen Zinssatzrisiken, die aus Wertschwankungen festverzinslicher Positionen resultieren, werden durch den Einsatz von IRS und CCIRS abgesichert.

3.2 Informationen zu den Primärfinanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle beschreibt den Umfang der in der Bank vorhandenen Primärfinanzinstrumente nach Buchwert und in Laufzeitbändern gegliedert. Die berechnete Restlaufzeit ergibt sich aus der Differenz zwischen Bilanzstichtag und der einzelkontraktbezogenen Endfälligkeit.

3.2.1 Analyse der Finanzinstrumente – Primärfinanzinstrumente außerhalb des Handelsbestandes (Buchwert €)

	Primärfinanzinstrumente außerhalb des Handelsbestandes (zum Buchwert)				Sicht	Total
	<= 3 Monate	>3 Monate <= 1 Jahr	>1 Jahr <= 5 Jahre	> 5 Jahre		
Finanzinstrumentkategorien (finanzielle Aktiva)						
Kassenbestand, Guthaben bei den Zentralbanken und Postscheckämtern					63.401.931	63.401.931
Vorjahr					2.777.223	2.777.223
Forderungen an Kreditinstitute:						6.931.334.362
Vorjahr						7.376.124.860
- täglich fällig					870.385.283	
Vorjahr					5.775.202.801	
- sonstige Forderungen	63.971.112	349.622.724	2.976.507.706	2.670.847.537		
Vorjahr	156.090.420	286.726.699	972.327.229	185.777.711		
Forderungen an Kunden	1.244.505.847	171.141.216	555.659.610	313.727.041	152.924.823	2.437.958.537
Vorjahr	740.414	21.339.875	55.255.240	26.430.455	336.824	104.102.808
Schuldverschreibungen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere	104.637.275	279.442.782	3.507.025.882	3.720.276.742		7.611.382.681
Vorjahr	132.921.431	547.947.740	3.139.958.651	2.092.968.614		5.913.796.436
Aktien und sonstige Dividendenpapiere	170.967.575		85.061	347.621		171.400.257
Vorjahr	19.926.692		137.233			20.063.925
Total						17.215.477.768
Total Vorjahr						13.416.865.252
Finanzinstrumentkategorien (finanzielle Passiva)						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:						8.534.022.691
Vorjahr						8.371.097.965
- täglich fällig					478.677.617	
Vorjahr					50.302.983	
- mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	7.884.450.355	170.894.719				
Vorjahr	7.800.175.678	360.619.304	145.000.000	15.000.000		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden:						7.906.495.790
Vorjahr						4.695.217.022
- Spareinlagen						
- sonstige Verbindlichkeiten:						
- täglich fällig					3.551.789.736	
Vorjahr					2.712.252.384	
- mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	4.114.287.150	175.518.904	43.900.000	21.000.000		
Vorjahr	1.860.114.831	102.819.807	20.030.000			
Total						16.440.518.481
Total Vorjahr						13.066.314.987

3.3 Analyse der Finanz-Derivate

Die nachstehenden Tabellen zeigen den Stand der Derivate im Handels- und Anlagebestand, heruntergebrochen nach Nominalbeträgen und nach Laufzeitbändern gegliedert. Die Laufzeitbänder errechnen sich aus dem Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und Endfälligkeit der einzelnen Kontrakte.

3.3.1 Analyse der Finanzinstrumente – derivative OTC Produkte außerhalb des Handelsbestandes

	Nennwert €	<= 3 Monate		> 3 Monate <= 1 Jahr		> 1 Jahr <= 5 Jahre		> 5 Jahre		Summe	
		Fair value		Fair value		Fair value		Fair value		Fair value	
		Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva	Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva	Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva	Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva	Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva
Instrumentenklassen											
Zinsinstrumente											
- Swaps	4.021.488.835	11.471	568.007	663.275	2.502.708	17.877.170	27.035.458	58.829.541	17.194.682	77.381.457	47.300.855
- Zinsoptionen	156.958.333					336.159	418.408	80.874	80.874	417.033	499.282
Instrumente in Devisen / Gold											
- Terminkontrakte	269.483.902	826.797	832.527		26		111.461			826.797	944.014
- Swaps	32.819.268		1.956.543			96.279	88.813		1.620.503	96.279	3.665.859
Total										78.721.566	52.410.010

3.3.2 Analyse der Finanzinstrumente - derivative OTC Produkte des Handelsbestandes

	Nennwert €	<= 3 Monate		> 3 Monate <= 1 Jahr		> 1 Jahr <= 5 Jahre		> 5 Jahre		Summe	
		Fair value		Fair value		Fair value		Fair value		Fair value	
		Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva	Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva	Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva	Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva	Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva
Instrumentenklassen											
Zinsinstrumente											
- Swaps	2.352.391.113	18.485	23.158	105.598	597.533	5.919.011	8.199.929	1.817.161	1.345.324	7.860.255	10.165.944
- Terminkontrakte	1.064.522.020	1.109.878	625.333		2.051					1.109.878	627.384
- Zinsoptionen	10.000.000					62.772				62.772	
Instrumente in Devisen / Gold											
- Terminkontrakte	1.411.995.660	3.864.489	3.473.495	11.490.700	10.854.140	10.038.004	9.768.800			25.393.193	24.096.435
- Optionen	256.121.400	752.022	751.040	1.016.370	1.016.370					1.768.392	1.767.410
Total										36.194.490	36.657.173

3.4 Kreditrisiken

3.4.1 Informationen über das Kreditrisiko – derivative OTC-Produkte

Kreditrisiko für derivative OTC Produkte (unter Anwendung der Marktrisikomethode)						
in €	Nennwerte* (1)	laufende Wiederbeschaffungs- kosten* (2)	potenzielle künftige Wiederbeschaffungs- kosten* (3)	globale Wiederbeschaffungskosten* (4)=(2) + (3) - Rückstellungen	Sicherheiten (5)	Nettorisiko- engagement (6)=(4) - (5)
Solvabilität der Kontrahenten (auf Grundlage externer oder interner Bewertungen)						
Kreditinstitute Zone A	8.033.277.670	82.352.818	64.359.999	146.712.817	–	146.712.817
Kreditinstitute Zone B	–	–	–	–	–	–
Kunden Zone A	1.254.961.508	10.789.272	21.510.188	32.299.460	–	32.299.460
Kunden Zone B	–	–	–	–	–	–
Andere Zone A	–	–	–	–	–	–
Andere Zone B	–	–	–	–	–	–
Summe						179.012.277

*Nach Abzug der Effekte aus Aufrechnungsvereinbarungen, deren Erfüllung die Bank verlangen kann.

Aufgliederung des Kreditrisikos

3.4.2 Aufgliederung nach geografischer Zone

in €	Buchwerte Kredite und andere Posten der Bilanz	Buchwerte Zusagen und Eventualverbindlichkeiten	Wiederbeschaffungskosten Derivate Instrumente OTC	Summe
Deutschland	4.137.636.372	1.262.108.471	90.859.053	5.490.603.896
Spanien	2.786.473.236	–	–	2.786.473.236
Italien	2.521.139.142	–	–	2.521.139.142
Frankreich	1.019.129.895	–	29.700.671	1.048.830.566
Grossbritannien	819.355.140	25.310.076	55.151.793	899.817.009
Niederlande	839.392.360	14.850.000	59.000	854.301.360
Andere Länder Zone A	4.795.357.679	204.512.584	3.241.760	5.003.112.023
Zone B	511.289.891	–	–	511.289.891
Summe	17.429.773.715	1.506.781.131	179.012.277	19.115.567.123

3.4.3 Aufgliederung nach Wirtschaftssektor/Art des Kontrahenten

in €	Buchwerte Kredite und andere Posten der Bilanz	Buchwerte Zusagen und Eventualverbindlichkeiten	Wiederbeschaffungskosten Derivate Instrumente OTC	Summe
Kreditinstitute	13.301.596.772	96.432.656	146.712.817	13.544.742.245
Firmenkunden	3.133.600.337	1.302.650.838	32.299.460	4.468.550.635
Privatkunden	36.675	–	–	36.675
Öffentl. Sektor	612.147.279	107.697.637	–	719.844.916
Andere	382.392.652	–	–	382.392.652
Summe	17.429.773.715	1.506.781.131	179.012.277	19.115.567.123

3.5 Marktrisiken

Wie im Lagebericht beschrieben, wendet die Bank zur statistischen Abschätzung des möglichen Verlustes aus Marktpreisrisiken den Value-at-Risk-Ansatz (VaR) an. Die Steuerung der Marktpreisrisiken erfolgt ergänzend auf Basis barwertorientierter Ansätze, z.B. Delta-Vektoren. Als Grundlage für die Ermittlung der VaR-Kennzahlen wurde eine Haltedauer von 10 Tagen, eine Historie von 250 Tagen und ein Konfidenzniveau von 99% definiert.

Das auf der Kovarianz beruhende VaR-Modell ist ergebnisabhängig dynamisiert. Realisierte sowie nicht realisierte Verluste werden vom Limit abgezogen.

Das vom Vorstand der Deutschen Postbank AG genehmigte Gesamt-VaR Limit zum Jahresstichtag 31.12.2006 in Höhe von 21,5 Mio. € (Vorjahr: 11,5 Mio. €) wurde in Unterlimite für den Handelsbestand (6,5 Mio. €; Vorjahr: 3,5 Mio. €) und Finanzanlage- und Liquiditätsbestand (15 Mio. €; Vorjahr: 8 Mio. €) aufgeteilt.

Die Limit-Auslastung in 2006 entwickelte sich wie folgt:

	Limithöhe Mio. €	Auslastung unterjährig		Auslastung Jahresultimo	
		Min.	Max.	in %*	in %
Handelsbestand					
01.01.2006 - 14.05.2006	3,5	0,107	1,871	3,05%	56,67%
15.05.2006 - 31.12.2006**	6,5	0,177	3,135	2,72%	53,00%
Auslastung Jahresultimo	6,5				0,358 5,51%
Finanzanlage- und Liquiditätsbestand					
01.01.2006 - 14.05.2006	18	3,000	6,214	16,80%	34,79%
15.05.2006 - 31.12.2006**	15	2,055	7,028	13,83%	47,81%
Auslastung Jahresultimo	15				4,239 28,84%
Summe	21,5	2,924	9,386	13,69%	39,46%
					4,597 21,68%

*dynamische Auslastung (Handelsbuch)

** Am 15.05.2006 wurde die Deutsche Postbank AG, Niederlassung Luxemburg rückwirkend zum 01.01.2006 als Sacheinlage in die Bank eingebracht. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde die VaR-Auslastung für die Bank und die Deutsche Postbank AG, Niederlassung Luxemburg getrennt (d.h. ohne Berücksichtigung von Korrelationen) ermittelt, so dass hier nur die Summe der beiden VaR-Zahlen dargestellt werden kann.

4. Forderungen an Kreditinstitute

Betreffend die Gliederung der Forderungen an Kreditinstitute nach Restlaufzeiten zum Bilanzstichtag verweisen wir auf die Tabelle unter Punkt 3.2.1.

An verbundene Kreditinstitute bestehen Forderungen in Höhe von 231.260.804 €, inklusive der täglich fälligen Forderungen (Vorjahr: 5.836.160 T€).

5. Forderungen an Kunden

Betreffend die Gliederung der Forderungen an Kunden nach Restlaufzeiten zum Bilanzstichtag verweisen wir auf die Tabelle unter Punkt 3.2.1.

An verbundene Kunden bestehen Forderungen in Höhe von 773.497.469 €, inklusive der täglich fälligen Forderungen (Vorjahr: 0 €).

6. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Bei den im Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesenen Papieren handelt es sich überwiegend um börsennotierte Titel.

Zum Bilanzstichtag sind in den „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ nominal 387.206 T€ (Vorjahr: 677.404 T€) enthalten, welche innerhalb eines Jahres fällig werden.

Weiterhin sind zum Geschäftsjahresende Wertpapiere mit einem Kurswert in Höhe von 20.091 T€ (Vorjahr: 20.555 T€) als Sicherheit für eigene Eventualverbindlichkeiten aus Futures-Geschäften bei einer Drittbank hinterlegt.

Die unter „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesenen Papiere gliedern sich nach Niederwertabschreibungen und anteiligen Sammelwertberichtigungen wie folgt auf:

	31.12.2006 €	31.12.2005 T€
- Anlagebestand	–	2.558.723
- Liquiditätsbestand	7.611.382.681	3.340.019
- Handelsbestand	–	15.055
	7.611.382.681	5.913.797

Der Betrag der kumulierten 10% Agio-Abschreibung auf Wertpapiere des Anlagevermögens beträgt zum 31. Dezember 2006 0 T€ (Vorjahr: 572,2 T€).

Darüber hinaus enthalten die aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten folgende Agio- bzw. Disagioträge, die linear über die Restlaufzeit der Wertpapiere verteilt werden:

	31.12.2006 €	31.12.2005 T€
- Disagien	–	6.415
- Agien	2.798.111	9.042

Endfällig in 2006 wurden im Anlagebestand Wertpapiere in Höhe von nominal 217.170.149 € (Vorjahr: 164.972 T€).

Aus der Anwendung des Beibehaltungswahlrechtes bestehen Wertberichtigungen in Höhe von 4.056.579 T€ (Vorjahr: 2.770 T€).

Der Posten enthält zum Bilanzstichtag zur Refinanzierung zugelassene Schuldverschreibungen öffentlicher Stellen in Höhe von 45,9 Mio. € (Vorjahr: 850,3 Mio. €).

7. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere betreffen nicht börsennotierte Anteile an Investmentfonds und Indexzertifikate.

Aus der Anwendung des Beibehaltungswahlrechtes bestehen Wertberichtigungen in Höhe von 80.077 € (Vorjahr: 74 T €).

8. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Diese Position beinhaltet folgende Gesellschaften:

	Beteiligungsverhältnis	€
Deutsche Postbank Finance Center Objekt GmbH	90%	62.900
DPBI Immobilien KGaA	10,00645%	30.920

Die Haupttätigkeit der Deutschen Postbank Finance Center Objekt GmbH besteht in der Planung und Durchführung eines den Bankbetrieb unterstützenden Immobilienprojektes, als auch in der Verwaltung und Vermietung der fertig gestellten Immobilie. Zweck der DPBI Immobilien KGaA ist die Vermietung eines Grundstückes im Großherzogtum Luxemburg.

9. Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungskosten				Wertberichtigungen				Nettowerte des	Nettowerte des
	Bruttowerte zum 01.01.2006 €	Zugänge in 2006 €	Abgänge in 2006 €	Bruttowerte zum 31.12.2006 €	Abschreibungen zum 01.01.2006 €	Zugänge in 2006 €	Abgänge in 2006 €	Abschreibungen zum 31.12.2006	zum 31.12.2006 €	zum 31.12.2005 T€
1. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.561.748.797	347.515.598	2.909.264.395	–	3.026.200	–	3.026.200	–	–	2.558.723
2. Beteiligungen	20	31.000	–	31.020	–	100	–	100	30.920	–
3. Anteile an verbundenen Unternehmen	63.000	–	–	63.000	100	–	–	100	62.900	63
4. Immaterielle Anlagewerte	6.131.459	395.957	–	6.527.416	5.573.326	407.284	–	5.980.610	546.806	558
5. Sachanlagen	6.913.145	409.133	–	7.322.278	3.677.373	1.232.220	–	4.909.593	2.412.685	3.236
	2.574.856.421	348.351.688	2.909.264.395	13.943.714	12.276.999	1.639.604	3.026.200	10.890.403	3.053.311	2.562.580

10. Aktiva, die auf Fremdwährung lauten

Der Gesamtbetrag der Aktiva, die auf Fremdwährung lauten, beträgt zum Bilanzstichtag umgerechnet 904.391.794 € (Vorjahr: 600.841 T€).

11. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist

Betreffend die Gliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Restlaufzeiten zum Bilanzstichtag verweisen wir auf die Tabelle unter Punkt 3.2.1.

Gegenüber verbundenen Kreditinstituten bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 1.921.319.221 € (Vorjahr: 4.864.729 T€), inklusive der täglich fälligen Verbindlichkeiten.

12. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist

Betreffend die Gliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Restlaufzeiten zum Bilanzstichtag verweisen wir auf die Tabelle unter Punkt 3.2.1.

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 827.825.657 € (Vorjahr: 341.540 T€), inklusive der täglich fälligen Verbindlichkeiten.

13. Rückstellungen für das Einlagensicherungssystem

Die Bank ist Mitglied im „Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungssystem Luxemburg“ (AGDL). Durch diesen Einlagensicherungsfonds werden Kundenguthaben bis zu 20.000 € gesichert. Darüber hinaus sind auch Wertpapierdepots der Kunden bis zu einem Betrag von 20.000 € gesichert. Im Geschäftsjahr hat die Bank eine Zuführung in die bestehenden Rückstellungen in steuerlich zulässigem Umfang für Kundenguthaben in Höhe von 161.672 € (Vorjahr: 28 T€) und für Wertpapierdepots in Höhe von 28.152 € (Vorjahr: 22 T€) zu Lasten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen vorgenommen.

14. Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Bank weist zum Bilanzstichtag nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von 25.000.000 € (Vorjahr: 25.000 T€) aus. Im Geschäftsjahr entstanden hierfür Zinsaufwendungen in Höhe von 824.338 € (Vorjahr: 634 T€). Es handelt sich hierbei um eine nachrangige zinsvariable Anleihe in Höhe von 25 Mio. €, fällig in 2009.

15. Sonderposten mit Rücklagenteil

Die Position enthält realisierte Gewinne aus Veräußerungen, die in Einklang mit Artikel 54 des luxemburgischen Einkommensteuergesetzes als Stille Einlage bis 04. Mai 2006 bei der Deutsche Postbank AG, Niederlassung Luxemburg, reinvestiert waren. Eine erneute Reinvestition ist vorgesehen.

16. Gezeichnetes Kapital

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 beträgt das genehmigte, gezeichnete und voll eingezahlte Gesellschaftskapital der Bank 600.000 T€. Wie weiter oben beschrieben, wurde in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 08. Mai 2006 das Gesellschaftskapital um 455.000 T€ erhöht.

17. Treuhandgeschäfte, die nicht ausdrücklich der Großherzoglichen Verordnung vom 27. Juli 2003 unterliegen

Die Treuhandgeschäfte, die nicht ausdrücklich der Großherzoglichen Verordnung vom 27. Juli 2003 unterliegen, sind in Höhe von 206 T€ in „Forderungen gegenüber Kunden“ enthalten (Vorjahr: Forderungen gegenüber Kunden 303 T€).

Es handelt sich um Treuhandkonten für die Deutsche Postbank Vermögens-Management S.A. in Luxemburg.

18. Passiva, die auf Fremdwährung lauten

Der Gesamtbetrag der Passiva, die auf Fremdwährung lauten, beträgt zum Bilanzstichtag umgerechnet 841.718.140 € (Vorjahr: 648.040 T€).

19. An Devisenkurse, Zinssätze und andere Marktkurse gebundene Geschäfte

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2006 €	31.12.2005 T€
An Devisenkurse gebundene Geschäfte		
- Devisentermingeschäfte	1.680.455.438	1.829.712
- Zins- und Währungsswaps	34.776.460	14.595
- Devisenoptionen	123.284.157	–
	1.838.516.055	1.844.307
An Zinssätze gebundene Geschäfte		
- Interest Rate Swaps	6.373.879.948	5.235.285
- Forward Rate Agreements und Futures	1.085.672.589	129.053
- Zinsoptionen	56.333.333	–
	7.515.885.870	5.364.338
An andere Marktkurse gebundene Geschäfte		
- Futures	1.661.125	–
	1.661.125	–

Alle an Devisenkurse und an Zinssätze gebundenen Geschäfte wurden im Wesentlichen zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

20. Dienstleistungen für Verwaltung und Vertretung

Als Dienstleistungen für Verwaltung und Vertretung werden seitens der Bank folgende Aktivitäten ausgeführt:

- Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren
- Verwaltung von Treuhandkonten
- Fondsadministration
- Fondsmanagement
- Geschäftsbesorgung für Konzernunternehmen.

21. Zins- und Provisionserträge

Die für das Geschäftsjahr ausgewiesenen Zins- und Provisionserträge stammen zum überwiegenden Teil aus Geschäften mit Banken und Kunden aus OECD-Ländern sowie aus für Konzernunternehmen erbrachten Dienstleistungen.

22. Sonstige betriebliche Erträge / Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position Sonstige Betriebliche Erträge beinhaltet im Wesentlichen die Erstattung von Aufwendungen durch Konzernunternehmen der Deutschen Postbank Gruppe, die Auflösung von in den Vorjahren gebildeten Steuerrückstellungen sowie die Auflösung von Rückstellungen für Leistungsverrechnung mit Konzernunternehmen der Deutsche Postbank.

Die Position Sonstige Betriebliche Aufwendungen beinhaltet im Wesentlichen aperiodisch gezahlte Versicherungsbeiträge und EDV-Wartungsaufwendungen.

23. Personalbestand

Der durchschnittliche Personalbestand im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

	2006 Anzahl	2005 Anzahl
– Geschäftsleitung	2	2
– Leitende Angestellte	9	7
– Tarifangestellte	131	118
	142	127

24. Bezüge der Organe

Die Höhe der den Mitgliedern der Leitungs- und Verwaltungsorgane für ihre Tätigkeit gewährten Bezüge im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

	T€
– Geschäftsleitung und leitende Angestellte	2.494
– Verwaltungsorgane	–

An Mitglieder der Organe bestehen zum Bilanzstichtag keine Kredite und Garantien.

25. Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer setzt sich wie folgt zusammen:

	2006 €	2005 T€
– Abschlussprüfung	258.000	206
– Andere Prüfungsleistungen	17.679	25
– Steuerberatungsleistungen	–	–
– Sonstige Leistungen	–	–

Organisation

Mitglieder des Verwaltungsrats

Loukas Rizos (Vorsitzender)
Dr. Wolfgang Klein (stellv. Vorsitzender)
Stefan Jütte
Christoph Schmitz

Geschäftsleitung

Christoph Schmitz
Jochen Begas

Privatkundengeschäft

Ralf Schermuly

Firmenkundengeschäft

Matthias Ringle

Finanzierungen

Hubertus Brandt

Treasury

Jürgen Große

Geschäftsabwicklung

Frank Leuck

Rechnungswesen

Joachim Ulrich

Organisation / IT

Stefan Schares

Revision

Jean-Marie Schaaf

Personal

Ute Hahn-Teusch

Deutsche Postbank International S.A., Luxemburg

PB Finance Center
18-20, Parc d'Activité Syrdall
L-5365 Munsbach

Postadresse

Deutsche Postbank
International S.A.
L-2633 Luxemburg

Telefon: (0 03 52) 34 95 31-1
Telefax: (0 03 52) 34 95 32-550

Treasury

(0 03 52) 34 95 34

S.W.I.F.T.

PBNKLULL

Reuters

PBFONDS01 ff

R.C.S. Luxembourg B 43.851

E-Mail

deutsche.postbank@postbank.lu

Editorial	2	Editorial	42
Lagebericht	4	Management report	44
Bericht des Abschlussprüfers	12	Auditor's report	50
Finanzbericht	14	Financial report	52
Bilanz	14	Balance sheet	52
Gewinn- und Verlustrechnung	16	Profit and loss account	54
Anhang zum Jahresabschluss	17	Notes to the annual accounts	55
Organisation	40	Organisation	77

Editorial

The Grand Duchy of Luxembourg has evolved into a major financial center. Today, Luxembourg is home to more than 150 banking institutions originating from 26 countries around the world. These financial institutions, 90% of whom are of foreign origin, form the core of Luxembourg's economy.

Over the past ten years, Luxembourg grew to become Europe's leading and the world's second largest investment funds center. Today, more than 8,500 Luxembourg investment funds have more than € 1,700 billion under management.

About 30,000 employees in the financial sector generate 30% of the country's GDP. Luxembourg's economy is growing at a steady pace. In the recent past the Grand Duchy shows a budget deficit, albeit minor in comparison with its larger neighbours.

The financial center's growth is due to a number of distinct advantages. Aside from a close cooperation of all political, economic and social players, Luxembourg profits from its central location in Europe and an excellent infrastructure connecting it to the surrounding countries. Furthermore, the Grand Duchy has attracted a skilled international workforce. The legislator was able to safeguard Luxembourg's tight banking secret when implementing the European Savings Directive. Another reason for Luxembourg's attractiveness is its corporate tax policy with competitive rates.

As in the previous years, Luxembourg was able to attract a strong inflow of foreign capital. Luxembourg's government as well as the local banking and funds industry associations promoted the financial center with numerous visits throughout the world.

Investment funds play a major role in Luxembourg's financial industry. The general trend has shifted away from standard equity, fixed income, money market and balanced investment funds to more innovative products, such as structured funds for private and institutional wealth management.

Luxembourg has understood to implement the more and more complex and demanding international rules and regulations for the financial sector into national law without compromising the vision of Luxembourg as an international financial center.

Last year, Luxembourg came to an understanding with the European Commission to replace the finance holding act of 1929. A new breed of specialized investment funds and other wealth management vehicles shall accommodate increasing activity in this area.

In compliance with the national law implementing the European UCITS III directive, almost all investment funds established in Luxembourg were adapted to meet these new requirements. Under UCITS III, the investment funds industry must observe a number of substantial rules, such as the independence of the custodian from the management company, which in turn obliged some institutions to separate portfolio management from the depository bank.

The EU directive "MIFID", recently transformed into Luxembourg law, harmonizes the European markets in financial instruments and thereby seems, according to some, to give Luxembourg a competitive advantage. This also applies to the revised international capital framework known as "Basel II", which implements new regulatory capital requirements.

"Basel II" sets forth a number of approaches for the determination of risks and the corresponding capital adequacy. The more complex advanced approaches base the risk valuation process on internal ratings of the counterparty. Most banks in Luxembourg have opted for the simplified standard approach.

Management report

Report of the Board of Directors for the financial year 2006

General Developments

In 2006, a number of political incidents caught the close attention of the international business and finance community. The controversy over North Korea's nuclear weapons program intensified and the conflict between Israel and Lebanon escalated. The 2006 FIFA World Cup in Germany on the other hand set off a long running wave of euphoria and is generally perceived as the emotional climax of 2006.

From an economical viewpoint, the past year was characterized by continuing economic growth in Asia, favourable market conditions in Europe and a cloudy development of the US market. As a result, worldwide financial markets showed a prolonged volatility.

The USD suffered a loss compared with most major currencies. In relation to EUR and GBP, the USD depreciated nearly 10% over the year. The JPY lost to a similar extent in relation to the EUR, triggered in particular by varying interest rate developments.

In the second half of 2006, the Federal Reserve stopped raising interest rates after a cycle of increases. The ECB on the other hand continued its course of periodical interest rate raises throughout the year. Despite of the ECB's rate hike, the yield curve in the Euro zone levelled off. One reason for this development was a growing insecurity over the economical forecasts for Europe. Many long term effects of economical and political changes, like for example those of the VAT increase in Germany, remain incalculable.

Stock markets worldwide were only marginally affected by such developments and performed favourably. The S&P[®] 500 gained more than 10% over the year, the DAX[®] rose even more than 20%. This general trend suffered an only temporary set-back in the 2nd quarter of 2006, when a noticeable mark-up of loan premiums for medium and low rated borrowers led to a short-lived decline of stock prices.

Business development and operating result of the Bank

In the past year, Deutsche Postbank International S.A. (PBI) was once again able to achieve an excellent operating result.

An important strategic step was taken in May, when all activities of Deutsche Postbank AG Branch Luxembourg were incorporated into PBI's business by means of a contribution in kind

from Deutsche Postbank AG. This enabled PBI to strengthen its earning capabilities and to further develop its diversified business portfolio. The new business structure optimizes PBI's market presence and improves the Bank's efficiency, providing a basis for PBI's future success in Luxembourg.

Private Customer Services

Further steps were taken to optimize PBI's private customer services, focussing especially on investment advisory. The Bank's staff counsel clients on all aspects of their money investments and provide customers individually with tailor-made solutions. Products offered in 2006 included mutual funds and investment certificates as well as selected stocks and bonds. At year end, the Bank administered 177,000 securities accounts and 29,000 "Altersvorsorgekonten" (certificates accounts for pensions-savings).

Corporate Customer Services

Due to the transfer of Deutsche Postbank AG Branch Luxembourg's business activities to PBI, money market transactions with corporate customers increased significantly. At the close of 2006, time deposits amounted to € 7.2 billion.

Loans to corporate customers added up to € 1.1 billion. Marketing of innovative derivative products for corporate interest- and FX-management had been introduced in 2005, and continued well last year with existing and new clients. Early in 2006, the Bank formed a close alliance with PB Firmenkunden AG, an important step for entering into business relationships with new corporate clients.

International Financing

The Bank continued its selective and risk-adjusted loan policy. It adhered to its established rigorous standards regarding the solvency of borrowers and the expected rates of return of new loans. The latter were primarily marketed to German and European borrowers. The Bank continued to develop its loan portfolio and participated in a number of secondary market transactions. At the close of 2006, PBI's loan portfolio amounted to € 7.5 billion. It consists predominantly of deals with medium to long term maturities and good investment grade ratings. Borrowers are mostly financial institutions and corporate clients from Western European countries.

Money market and securities transactions / solvency management

Aided by the incorporation of Deutsche Postbank AG Luxembourg Branch's business, PBI was able to enlarge its securities portfolio considerably. Floaters and asset swaps reached a volume of € 7.6 billion, the volume of borrower's notes € 1.8 billion.

In order to respond to the generally growing need to manage solvency risks, the Bank established a central risk control mechanism, which facilitates an optimized allocation of net equity and serves to improve the earning/-risk profile of the Bank's investments.

Services

As a result of a changing regulatory environment (e.g. UCITS III), PBI handed the management of all investment funds over to other entities of the Postbank group. The functions "fund administration" and "custodian bank" remain in the hands of PBI. Sales of Postbank Luxembourg funds are primarily made through the distribution channels of Postbank AG. The launch of two new investment funds increased the total volume of funds under management by more than € 200 million to € 1.83 billion. Sales of the new money market funds Postbank Konzept LiquiPlus are restricted to corporate clients.

Organisation, IT and Projects

The product "Altersvorsorgekonto" (AVK) was upgraded in 2006 to include the variant "TOP-Invest". PBI adapted its software environment and added new modules to accommodate the changes.

As a consequence of transferring Deutsche Postbank AG Luxembourg Branch's business activities, a number of coexisting systems were consolidated, thereby increasing efficiency and lowering costs.

A new emergency plan was established and tested successfully in September 2006.

Risk Management

In its course of business, the bank is exposed to a variety of risks. These include market price, liquidity, currency, credit and operational risks.

Market risks arise from fluctuations related to changes in the interest-rate pattern, exchange rates and share prices of our positions.

To limit these risks, PBI's business activities are subject to certain restrictions. These limits are monitored on a daily basis by the Bank's risk controlling.

The value-at-risk model is a statistical method used to quantify the maximum possible losses that might occur due to market risks. This approach especially takes into account the volatility of market changes. The total-value-at risk is broken down into sub-limits for investment, liquidity

and trading portfolios. The calculation of value-at-risk limits is made through the PANORAMA system, which is implemented at Deutsche Postbank AG. As the value-at-risk is a dynamic factor, the initial limit is reduced by realised and non-realised net losses. The overall value-at-risk limit and the sub-limits for the financial investment, liquidity and trading portfolios are monitored in cooperation with the risk controlling department of Deutsche Postbank AG head office.

The overall responsibility for monitoring the individual limits of positions of the trading portfolio lies with the accounting and risk-controlling department. If and when allocated limits are used to full capacity, management must take suitable actions.

PBI is integrated into the Postbank group-wide risk management and risk controlling strategy. Its main aim is to inform both management and operational departments promptly with respect to the current risk situation of the Bank. This enables the Bank to optimise its risk allocation within the framework of the limits approved by the Board of Directors.

Liquidity risk is defined as the risk that PBI cannot settle payments, either on time or to the required extent. A daily overview details all future payments and aggregated cash flows in the respective main currencies and converted into Euro, thus enabling the Bank's treasury to manage liquidity based on individual business transactions.

Currency risks arise from positions held in foreign currencies that are subject to changes in exchange rates. A value-at-risk report issued by the head office of the parent company in Bonn on a daily basis indicates the currency as well as the interest rate risk. The net present value of the Bank's foreign exchange exposure is quantified daily by risk controlling and constitutes an integral part of risk management.

With regard to credit risk, counterparty limits are monitored daily. These limits include all loans drawn and granted, securities, foreign exchange transactions and derivatives. The counterparty risks are managed on an individual basis by taking into account country- and debtor-specific limits. Adequate provisions have been made for all discernible credit risks. The Postbank Group evaluates all counterparty risks by taking into account criteria such as industry, country, rating, size and risk/return ratios. Trading transactions are directly deducted from the counterparty limits and monitored accordingly. Credit risk parameters were defined by the Board of Directors and must be observed on a group-wide level within certain limits. These parameters comprise revenue-based ratios as well as criteria related to size and rating.

Operational risks are those that can be triggered by errors or misconduct of staff, IT, transactions, legal and regulatory risk, as well as external events, e.g. force majeure. The Bank qualifies and quantifies these risks based on claims reports, monthly recording of risk indicators and semi-annual analyses.

Balance sheet, equity and profit and loss statement

(all figures excluding Postbank AG's Luxembourg Branch)

On 31 December 2006 the balance sheet total was approximately € 17.4 billion, compared to € 13.6 billion in 2005. As in previous years, the Bank has consistently been allocating its reserves. The incorporation of Postbank AG Luxembourg Branch's activities was accompanied by a substantial increase of PBI's subscribed and paid-in share capital to € 600 million (from 145). Measured by its balance sheet total, PBI is one of the large Banks in Luxembourg.

In 2006 the Bank generated an interest surplus of € 68.6 million (2005: € 36.6 million). A trading result of € 13.7 million was realised through active management of the securities portfolio (2005: € 6.5 million).

Administrative expenses, comprising operational and staff costs, added up to € 18.3 million (2005: € 17.2 million). The Bank earned € 61.5 million after taxes in the financial year 2006 (2005: € 22.6 million).

Approval of the annual accounts

The annual accounts will be submitted for approval to the Annual General Meeting on 15 March 2007. The Board of Directors proposes to appropriate the profit of the financial year in the amount of € 61,510,951.93 and the profits carried forward in the amount of € 41,593.42 as follows:

	€
Allocation to wealth tax	12,550,000.00
Allocation to statutory reserves	49,000,000.00
To be carried forward	2,545.35

Consolidation

The annual accounts of Deutsche Postbank International S.A. will be included in the subgroup accounts of Deutsche Postbank AG and in the consolidated annual accounts of Deutsche Post AG.

Our employees

As of year end, the Bank employed a staff of 143. All (12) employees of Deutsche Postbank AG Luxembourg Branch were transferred to PBI.

The Bank places high emphasis on the continuing education and training of its employees and management. In recruiting new staff the integration of employees from other entities of the Postbank Group plays an important role as well.

The Board of Directors expresses its gratitude to the employees for their dedication and commitment, which contributed greatly to 2006's good company result.

Outlook

In the second half of 2006, global economic conditions only showed moderate developments. For the year 2007, an acceleration of global economic growth is expected.

For the Euro zone, continuing economic growth is forecasted. Private consumption is expected to increase by 2%. Investment activity and export growth rates on the other hand, are anticipated to slow down, so the growth rate of EEC's GDP may drop to 2%.

PBI had a strong start into the new business year. The Bank expects a positive business development in 2007. It will continue to upgrade its private customer services with the goal of expanding its telephone-based investment advisory service to private wealth customers of Deutsche Postbank Group

Based on its success in the business line "corporate customers", the Bank will gradually expand that business segment with innovative interest and currency hedging instruments, thereby contributing to the Postbank Group's strategic repositioning in the segment of German medium-sized corporate customers.

In treasury's focus in 2007 will be, besides controlling market price and liquidity risks, the central management of solvency risks. The Bank will introduce Credit Default Swaps as a new product for this purpose.

As of 1 January 2007, PBI acquired Postbank AG's stake in the investment company Deutsche Postbank Vermögens-Management S.A. (PBVM), thereby becoming PBVM's sole shareholder. The Board of Directors appointed Mr. Tobias Gansäuer as third member to the Bank's executive management board as from 1 January 2007.

No further events of significance have occurred after the closing of the fiscal year.

Luxemburg, 15 February 2007

Loukas Rizos

Dr. Wolfgang Klein

Stefan Jütte

Christoph Schmitz

Auditor's report

Report on the annual accounts

Following our appointment by the Board of Directors dated 28 March 2006 we have audited the accompanying annual accounts of Deutsche Postbank International S.A., which comprise the balance sheet as at 31 December 2006, and the profit and loss account for the year then ended, and a summary of significant accounting policies and other explanatory notes.

Board of Directors' responsibility for the annual accounts

The Board of Directors is responsible for the preparation and fair presentation of these annual accounts in accordance with Luxembourg legal and regulatory requirements relating to the preparation of the annual accounts. This responsibility includes: designing, implementing and maintaining internal control relevant to the preparation and fair presentation of annual accounts that are free from material misstatement, whether due to fraud or error; selecting and applying appropriate accounting policies; and making accounting estimates that are reasonable in the circumstances.

Auditor's responsibility

Our responsibility is to express an opinion on these annual accounts based on our audit. We conducted our audit in accordance with International Standards on Auditing as adopted by the "Institut des Réviseurs d'Entreprises". Those standards require that we comply with ethical requirements and plan and perform the audit to obtain reasonable assurance whether the annual accounts are free from material misstatement.

An audit involves performing procedures to obtain audit evidence about the amounts and disclosures in the annual accounts. The procedures selected depend on the Auditor's judgment, the including the assessment of the risks of material misstatement of the annual accounts, whether due to fraud or error. In making those risk assessments, the Auditor considers internal control relevant to the entity's preparation and fair presentation of the annual accounts in order to design audit procedures that are appropriate in the circumstances, but not for the purpose of expressing an opinion on the effectiveness of the entity's internal control.

An audit also includes evaluating the appropriateness of accounting policies used and the reasonableness of accounting estimates made by the Board of Directors, as well as evaluating the overall presentation of the annual accounts. We believe that the audit evidence we have obtained is sufficient and appropriate to provide a basis for our audit opinion.

Opinion

In our opinion, these annual accounts give a true and fair view of the financial position of Deutsche Postbank International S.A. as of 31 Decembre 2006, and of the results of its operations for the year then ended in accordance with Luxembourg legal and regulatory requirements relating to the preparation of the annual accounts.

Report on other legal and regulatory requirements

The management report, which is the responsibility of the Board of Directors, is in accordance with the annual accounts.

Luxembourg, 15 February 2007

PricewaterhouseCoopers S.à r.l.
Réviseur d'entreprises
Represented by

Thomas Schiffler - Réviseur d'entreprises

Financial report

Balance sheet as of 31 December 2006

Assets	31 Dec. 2006 €	31 Dec. 2005 € thou.
1. Cash balances with central banks and post office banks	63,401,931	2,777
2. Loans and advances to credit institutions	6,931,334,362	7,376,125
a) payable on demand	870,385,283	5,775,203
b) other loans and advances	6,060,949,079	1,600,922
3. Loans and advances to customers	2,437,958,537	104,103
4. Bonds and other fixed-income securities	7,611,382,681	5,913,796
a) public issuers	119,365,509	968,764
b) other issuers	7,492,017,172	4,945,032
5. Shares and other variable-yield securities	171,400,257	20,064
6. Participating interests	30,920	–
7. Shares in affiliated undertakings	62,900	63
8. Intangible assets	546,806	558
9. Tangible assets	2,412,685	3,236
10. Other assets	2,485,214	917
11. Prepayments and accrued income	208,757,422	137,287
Total assets	17,429,773,715	13,558,926

Liabilities	31 Dec. 2006 €	31 Dec. 2005 € thou.
1. Amounts owed to credit institutions	8,534,022,691	8,371,098
a) payable on demand	478,677,617	50,303
b) with agreed maturity or period of notice	8,055,345,074	8,320,795
2. Amounts owed to customers	7,906,495,790	4,695,217
a) other amounts owed		
aa) payable on demand	3,551,789,736	2,712,252
ab) with agreed maturity or period of notice	4,354,706,054	1,982,965
3. Other liabilities	5,451,405	2,356
4. Accruals and deferred income	197,084,156	146,633
5. Provisions for liabilities and charges	54,849,833	41,124
a) tax provisions	28,420,633	22,214
b) other provisions	26,429,200	18,910
6. Subordinated liabilities	25,000,000	25,000
7. Special item with partial reserve character	35,483,657	35,484
8. Subscribed capital	600,000,000	145,000
9. Share premium	–	722
10. Reserves	9,833,638	73,700
a) statutory reserves	9,833,638	14,500
b) other reserves	–	59,200
11. Profit brought forward	41,593	39
12. Profit for the financial year	61,510,952	22,553
Total liabilities	17,429,773,715	13,558,926
Contingent liabilities from guarantees and assets pledged as collateral security	97,861,942	67,814
Commitments	1,408,919,189	129,149

Profit and loss account for the period 1 January to 31 December 2006

Expenses	2006 €	2005 € thou.
1. Interest payable and similar charges	935,201,323	447,325
2. Commission payable	9,636,852	8,979
3. General administrative expenses	18,289,359	17,162
a) staff expenses	11,212,081	9,718
of which:		
wages and salaries	9,601,668	8,228
social security expenses	1,262,147	1,125
of which:		
relating to pensions	609,945	528
b) other administrative expenses	7,077,278	7,444
4. Depreciation and value adjustments on intangible and tangible assets	1,622,704	1,908
5. Other operating expenses	1,194,949	497
6. Depreciation and value adjustments on loans and advances and transfers to provisions for contingent liabilities and loan losses	1,258,550	–
7. Tax on profit on ordinary activities	9,974,112	9,839
8. Profit on ordinary activities after tax	61,510,952	22,553
9. Profit for the financial year	61,510,952	22,553
Total expenses	1,038,688,801	508,263

Income	2006 €	2005 € thou.
1. Interest receivable and similar income	992,503,784	471,771
of which: from fixed-income securities	293,534,728	196,010
2. Income from securities	12,050	1
a) income from stocks, shares and other variable-yield securities	1,537	1
b) income from participations	10,513	–
3. Commission receivable	20,931,663	21,104
4. Net profit on financial operations	7,337,582	5,509
5. Income from the reversal of value adjustments on loans and advances and provisions for contingent liabilities and loan losses	–	7,575
6. Income from the reversal of value adjustments on securities held as financial investments, participating interests and shares in affiliated undertakings	6,401,921	980
7. Other operating income	11,501,801	1,323
Total income	1,038,688,801	508,263

Notes to the annual accounts as of 31 December 2006

Notes

1. General Information

Deutsche Postbank International S.A. („PBI“) is a wholly owned subsidiary of Deutsche Postbank AG, Bonn. It was incorporated on 30 April 1993 as a corporation under the laws of the Grand Duchy of Luxembourg and registered with the commercial register at the District Court of Luxembourg under the number B 43.851.

Since 1 June 2004, the Bank's place of business is located at:

18-20, Parc d'Activité Syrdall
L-5365 Munsbach

The Bank's financial statement is incorporated into the consolidated financial statement of Deutsche Postbank AG Subgroup, Bonn and into the consolidated financial statement of Deutsche Post AG Group, Bonn.

These consolidated statements can be obtained at the place of business of the respective parent company or at the place of business of PBI in Luxembourg.

PBI's nominal capital of € 600,000,000, divided into 1,071,500 subscribed shares without face value, is fully paid up.

The Bank's corporate policy is defined in coordination with the Postbank Group.

The Bank's annual financial statement is prepared in the reporting currency Euro (€).

On 12 May 2006 all business activities of Deutsche Postbank AG Branch Luxembourg were transferred to PBI as a contribution in kind by Postbank AG. The transaction resulted in an increase of PBI's nominal capital by € 372,861,586, for which 665,824 new shares without face value were issued (resolution of the extraordinary shareholder's meeting of 8 May 2006) and allocated to Deutsche Postbank AG.

By the same resolution, PBI's nominal capital was raised on 12 May 2006 by an additional € 82,138,414 through conversion of regulatory and free reserves. Another 146,676 new shares without face value were issued in return and allocated to Deutsche Postbank AG.

2. Accounting and valuation principles

The Bank prepares its annual accounts in accordance with the laws and regulations of the Grand Duchy of Luxembourg and on the basis of the accounting principles generally accepted in the banking sector. The annual accounts have been drawn up in accordance with the law of 17 June 1992 governing non-consolidated and consolidated annual accounts of credit institutions established under the laws of Luxembourg. The reporting is based in particular on:

- the going concern concept
- the accrual concept
- the prudence concept
- the prohibition to offset
- the consistency concept

Observing these principles, the accounting and valuation methods described in paragraph 2.1 – 2.9 are applied.

2.1 Foreign currencies

Foreign currency expense and income items are converted into Euro on a daily basis at the applicable exchange rates.

Tangible and intangible assets in foreign currencies, which are not hedged on either the spot market or the forward exchange market, are converted into Euro using the exchange rate at the date of acquisition.

All other assets and liabilities are converted into Euro using the average exchange spot rate as of the balance sheet date. Profits or losses on valuation are shown in the income statement of the current year.

Where assets and liabilities in foreign currencies are hedged, valuation differences resulting from a conversion at the rate applying at balance sheet date are neutralised by an offsetting item so that they have no influence on the profit and loss account. The differences between spot and forward rates (premium or discount) are accrued on a straight-line basis and shown in the income statement pro rata temporis.

2.2 Derivative financial instruments

■ Foreign exchange swaps

Premiums or discounts on foreign exchange swaps are allocated to accruals and deferrals pro rata temporis and recorded in the corresponding interest rate items of the profit and loss account.

The valuation differences, resulting from conversion at the rate applying at balance sheet date, are neutralised by an offsetting item so that they have no influence on the profit and loss account.

■ Outright transactions to hedge future interest flows

Outright transactions to hedge future interest flows serve to hedge interest due in the future. The valuation difference on the items neutralises the reverse valuation difference on the spot balances of future interest flows, but only up to the amount of this difference.

■ Outright transactions

Outright transactions are generally hedged with countertrades. Valuation losses are compensated by valuation profits in the same currency under the condition that the profits accrue before the losses. These valuation profits may only be offset up to the amount of the valuation losses due; exceeding valuation profits will not be taken into account.

■ Cross currency interest rate swaps (CCIRS)

Premiums or discounts on cross currency interest rate swaps are allocated to accruals and deferrals pro rata temporis and recorded in the corresponding interest rate items of the profit and loss account.

Interest from these hedging transactions is proportionately allocated to accruals and deferrals. Income and expenses are shown in the corresponding interest rate items of the income statement.

The valuation differences, resulting from the conversion at the rate applying at balance sheet date, are neutralised by an adjustment item so that they have no influence on the profit and loss account.

■ Interest rate swaps (IRS)

Interest from the IRS is allocated pro rata temporis to accruals and deferrals. The income or expenses are accounted for in the corresponding interest items in the profit and loss account.

IRS not intended to hedge interest rate risks, are marked to market. For those derivative instruments forming economic unities with asset or liability exposures, a provision is made for negative fair values, positive fair values are disregarded.

IRS which are used to hedge interest rate risks of the Bank's asset portfolio, are not valued.

■ Forward rate agreements (FRAs)

In case of a clear allocation of underlying transaction and hedging instrument (micro-hedge), the settlement amount is apportioned over the term. In case of trading transactions, the settlement amount is shown immediately in the profit and loss account.

Trading positions are marked to market, valuation losses are accounted for in accordance with the imparity principle. Items serving for hedging purposes are not valued.

■ Currency options

Premiums paid for currency options are capitalised as other assets, premiums received are shown as other liabilities. Option money paid or received are shown in the income statement on the date of settlement or closing.

Currency options are generally treated as trading positions and marked to market. Valuation losses are recorded pursuant to the principle of unequal treatment of losses and income (imparity principle) in the profit and loss account.

■ Caps, Floors, Collars

Premiums paid or received for caps, floors and collars are stated as other assets and other liabilities. They are included in the profit and loss account, affecting net income, on settlement date or closing.

If premiums are paid by instalments over maturity instead of a single payment on signing of contract, they are treated as an asset or a liability. Resulting accruing interests are considered pro rata temporis in accruals and deferrals. Income or expenses are translated into the statement of income via the corresponding interest items.

In the period between fixing and payment, settlement payments are accounted for pro rata temporis in accruals and deferrals and incorporated in the profit and loss account.

As caps, floors and collars are not considered as hedging transactions, they are marked to market. Valuation losses are translated into the income statement according to the principle of unequal treatment of losses and income (imparity principle).

■ Futures

Interest rate futures and futures on indices are treated as part of the Bank's trading portfolio and are marked to market. Valuation losses are accounted for according to the principle of unequal treatment of losses and income (imparity principle) in the profit and loss account.

■ Options on interest rate futures

As of balance sheet date, the Bank actively trades but in long positions of options on interest rate futures. Premiums to be paid are calculated according to the futures-style-practice and are thus paid only at maturity or closing. Accordingly, the premium is capitalised as other assets and a liability is entered simultaneously. At maturity or closing, the premium paid is accounted for, affecting net income, in the statement of income.

Options on interest rate futures are considered to be mere trading positions and thus marked to market. Valuation losses are recorded pursuant to the principle of unequal treatment of losses and income (imparity principle) in the income statement.

■ Options on equity indices

The Bank holds long as well as short positions of options on equity indices. Premiums paid or received are capitalised as other assets or as other liabilities. Upon maturity or closing, the premium is recorded in the profit and loss account, thereby affecting net income.

Options on equity indices are regarded as trading positions and marked to market. Valuation losses are taken into account for pursuant to the principle of unequal treatment of losses and income (imparity principle) in the profit and loss account.

2.3 Value adjustments pursuant to Art. 62

Value adjustments previously made pursuant to Art. 62 of the Law on Accounting of Financial Institutions were maintained throughout the reporting period. Additional value adjustments on the same basis were assumed in the course of the transfer of Deutsche Postbank AG Luxembourg Branch's business.

2.4 General value adjustments

The amount of general value adjustments relating to assets is deducted from the asset-side of the balance sheet. The amount relating to off-balance sheet items is shown as a provision.

2.5 Loans and advances

These items are carried at nominal value. Interest accrued but not yet due is included under prepayments and accrued income.

Private placements are carried at their nominal value and are included in loans and advances to credit institutions or loans and advances to customers.

Premiums and discounts for loans held in the Bank's portfolio are allocated on a straight-line basis over the term and shown under accruals and deferrals respectively.

2.6 Bonds and other fixed-income securities

According to Art. 56 and 58 of the law of 17 June 1992 on the accounting of credit institutions under Luxembourg law, bonds and other fixed-income securities are allocated to either the investment, trading or liquidity portfolios.

In general, these items are reported at acquisition cost, which is determined using the weighted-average price method. The option to retain prior period write-downs is used. Value adjustment to securities required from application of the principle of lower of cost or market are deducted directly from the asset values. The following valuation methods are used for individual categories of securities:

■ Investment portfolio

Bonds and other fixed-income securities which are intended to permanently support business operations are carried in the investment portfolio. This item also includes all securities in which the Bank has either invested its own equity or securities hedged congruent with interest rate swaps.

All securities assigned to this category as of balance sheet date are evaluated at their acquisition costs. For a portion of the fixed-income securities whose acquisition costs exceed the repayment amount (nominal value) on the due date, the difference is recorded under interest and similar expenses in the income statement up to a total of 10% of the excess interest, but no more than 10% of excess interest for the financial year before recognition of amortisation of the premium.

Pursuant to the law of 17 June 1992 on the annual accounts and the consolidated annual accounts of credit institutions under Luxembourg law, the Bank may make use of the option mentioned and simultaneously apply different valuation methods within the financial investments portfolio.

In order to provide for a risk-adequate and profit-oriented allocation, the Bank transferred all securities with an associated interest swap from the investment portfolio to the trading portfolio

■ Trading portfolio

This category includes securities which are intended to be sold or repurchased in the short-term to generate a profit.

Trading securities are carried in accordance with the strict principle of lower of cost or market taking into account the option for retention.

■ Liquidity portfolio

This category includes securities which are not intended to permanently support business operations.

Securities of the liquidity portfolio are evaluated in accordance with the strict principle of lower of cost or market taking into account the option for retention.

Since 30 November 2006, the Bank uses a package valuation method for asset swap packages in its liquidity portfolio. Fixed rate securities bundled with interest swaps and valued according to the lower of cost or market principle, are treated as one economic entity, whereby each interest swap is valued in the same manner as the corresponding security. Latent net losses of each economic entity are readjusted, whilst latent net profits are disregarded.

■ Treatment of premiums or discounts

Premiums and discounts are carried in the accruals and deferrals and are allocated over the term to maturity of the securities on a straight-line basis. The write-down of premiums or value adjustment of the discounts is, if permitted, carried out pro rata temporis over the interest rate items of the profit and loss account.

2.7 Shares and other variable-yield income securities

Other securities held, which are not included in the item "bonds and other fixed-income securities", are valued in accordance with the strict principle of the lower of cost or market.

2.8 Value adjustments

It is the Bank's policy to provide specific provisions for losses and default risks for existing exposures.

2.9 Fixed assets other than financial assets

Fixed assets other than financial assets are carried at cost of acquisition or production. Where their useful life is limited, scheduled depreciation is deducted from the cost of acquisition or production. Value adjustments are made in order to show the assets at the lower value to be assigned on balance sheet date, even if the decline in value is not expected to be permanent.

Depending on their useful lifespan, intangible assets, IT equipment, office machinery and company cars are written off at 25% and 33% respectively, office furniture, non-fitted technical installations and fixtures and improvements to the rented business premises are depreciated at 20% on a straight-line basis.

Depreciation of assets acquired during the first half of the year is calculated as of the full year. For items acquired after 30 June of the financial year, depreciation is calculated at half the annual figure.

Low value items with single acquisition costs within the legally defined limits will be carried as expenses in the year of their acquisition.

3. Information on financial instruments

3.1 Strategies for the use of financial instruments

The Bank's activities are characterised by the general use of all financial instruments, including derivatives. The Bank raises funds at fixed as well as floating interest rates over various periods to invest these in high quality assets with attractive interest margins in consideration of return on equity. The majority of the assets consist of securities which are predominantly bought as floaters or as asset swap packages. In addition to this, the Bank's objective is to improve the spreads over the long term by using maturity transformation, depending on the current and expected yield curves. This is effected predominantly by using derivative instruments in the money and capital markets in various currencies. As the overall risk management of the Bank and the trading activities are carried out in one department, it was possible to optimise the close cooperation between the liquidity management and risk control with regard to interest rate management.

The Bank transacts business in stock exchange dealings and OTC instruments including derivatives and thus benefits from short-term market fluctuations in the equity, bond, currency and interest rate markets.

The Bank hedges its currency risk through spot or forward transactions.

Existing interest rate risks resulting from fluctuations in the value of fixed-income positions are partially hedged through the use of IRS and CCIRS.

3.2 Information on primary financial instruments

The following table describes the volume of the Bank's existing primary financial instruments classified by book value and maturity ranges. The residual maturity is calculated as the difference between the balance sheet date and the final maturity of individual contracts.

3.2.1 Analysis of the financial instruments - primary financial instruments of the non-trading portfolio (book value in €)

	Primary financial instruments of the non-trading portfolio (at book value)					Total
	<= 3 months	>3 months<= 1 year	>1 year <= 5 years	> 5 years	Sight	
Financial instrument categories (financial assets)						
Cash, balances with central banks and post office banks					63,401,931	63,401,931
Previous year					2,777,223	2,777,223
Loans and advances to credit institutions:						6,931,334,362
Previous year						7,376,124,860
- payable on demand					870,385,283	
Previous year					5,775,202,801	
- other loans and advances	63,971,112	349,622,724	2,976,507,706	2,670,847,537		
Previous year	156,090,420	286,726,699	972,327,229	185,777,711		
Loans and advances to customers	1,244,505,847	171,141,216	555,659,610	313,727,041	152,924,823	2,437,958,537
Previous year	740,414	21,339,875	55,255,240	26,430,455	336,824	104,102,808
Bonds and other fixed-income securities	104,637,275	279,442,782	3,507,025,882	3,720,276,742	-	7,611,382,681
Previous year	132,921,431	547,947,740	3,139,958,651	2,092,968,614	-	5,913,796,436
Shares and other variable-yield securities	170,967,575		85,061	347,621		171,400,257
Previous year	19,926,692		137,233	-		20,063,925
Total						17,215,477,768
Total previous year						13,416,865,252
Financial instrument categories (financial liabilities)						
Amounts owed to credit institutions:						8,534,022,691
Previous year						8,371,097,965
- payable on demand					478,677,617	
Previous year					50,302,983	
- with agreed maturity or period of notice	7,884,450,355	170,894,719	-	-		
Previous year	7,800,175,678	360,619,304	145,000,000	15,000,000		
Amounts owed to customers:						7,906,495,790
Previous year						4,695,217,022
- savings deposits						
- other amounts owed:						
- payable on demand					3,551,789,736	
Previous year					2,712,252,384	
- with agreed maturity or period of notice	4,114,287,150	175,518,904	43,900,000	21,000,000		
Previous year	1,860,114,831	102,819,807	20,030,000	-		
Total						16,440,518,481
Total previous year						13,066,314,987

3.3 Analysis of the financial derivatives

The following tables show the status of the derivatives in the trading and financial investment portfolio, broken down according to nominal amounts and remaining maturity. The terms are calculated from the period between balance sheet date and final due date of the individual contracts.

3.3.1 Analysis of the financial instruments - derivative OTC products of the non-trading portfolio

	Nominal value €	<= 3 months		> 3 months <= 1 year		> 1 year <= 5 years		> 5 years		Total	
		Fair value		Fair value		Fair value		Fair value		Fair value	
		Financial assets	Financial liabilities	Financial assets	Financial liabilities	Financial assets	Financial liabilities	Financial assets	Financial liabilities	Financial assets	Financial liabilities
Instrument class											
Interest rate instruments											
- Swaps	4,021,488,835	11,471	568,007	663,275	2,502,708	17,877,170	27,035,458	58,829,541	17,194,682	77,381,457	47,300,855
- Interest rate options	156,958,333					336,159	418,408	80,874	80,874	417,033	499,282
Instruments in currencies / gold											
- Futures	269,483,902	826,797	832,527		26		111,461			826,797	944,014
- Swaps	32,819,268		1,956,543			96,279	88,813		1,620,503	96,279	3,665,859
Total										78,721,566	52,410,010

3.3.2 Analysis of the financial instruments - derivative OTC products of the trading portfolio

	Nominal value €	<= 3 months		> 3 months <= 1 year		> 1 year <= 5 years		> 5 years		Total	
		Fair value		Fair value		Fair value		Fair value		Fair value	
		Financial assets	Financial liabilities	Financial assets	Financial liabilities	Financial assets	Financial liabilities	Financial assets	Financial liabilities	Financial assets	Financial liabilities
Instrument class											
Interest rate instruments											
- Swaps	2,352,391,113	18,485	23,158	105,598	597,533	5,919,011	8,199,929	1,817,161	1,345,324	7,860,255	10,165,944
- Futures	1,064,522,020	1,109,878	625,333		2,051					1,109,878	627,384
- Interest rate options	10,000,000					62,772				62,772	
Instruments in currencies / gold											
- Futures	1,411,995,660	3,864,489	3,473,495	11,490,700	10,854,140	10,038,004	9,768,800			25,393,193	24,096,435
- Options	256,121,400	752,022	751,040	1,016,370	1,016,370					1,768,392	1,767,410
Total										36,194,490	36,657,173

3.4 Credit Risk

3.4.1 Information on the credit risk - derivative OTC products

Credit risk for derivative OTC products (by applying the market risk method)						
in €	Nominal values* (1)	current replacement costs* (2)	potential future replacement costs* (3)	global replacement costs* (4)=(2) + (3) - provisions	Collateral (5)	Net credit exposure (6)=(4) - (5)
Solvency of the counterparties (on the basis of external or internal assessments)						
Credit institutions Zone A	8,033,277,670	82,352,818	64,359,999	146,712,817	–	146,712,817
Credit institutions Zone B	–	–	–	–	–	–
Customers Zone A	1,254,961,508	10,789,272	21,510,188	32,299,460	–	32,299,460
Customers Zone B	–	–	–	–	–	–
Other Zone A	–	–	–	–	–	–
Other Zone B	–	–	–	–	–	–
Total						179,012,277

* After deduction of the effects of netting agreements in the discretion of the Bank.

Breakdown of the credit risk

3.4.2 Breakdown according to geographical zones

in €	Book values of credits and other items of the balance sheet	Book values of commitments and contingent liabilities	Replacement costs of derivative instruments OTC	Total
Germany	4,137,636,372	1,262,108,471	90,859,053	5,490,603,896
Spain	2,786,473,236	–	–	2,786,473,236
Italy	2,521,139,142	–	–	2,521,139,142
France	1,019,129,895	–	29,700,671	1,048,830,566
Great Britain	819,355,140	25,310,076	55,151,793	899,817,009
Netherlands	839,392,360	14,850,000	59,000	854,301,360
Other countries Zone A	4,795,357,679	204,512,584	3,241,760	5,003,112,023
Zone B	511,289,891	–	–	511,289,891
Total	17,429,773,715	1,506,781,131	179,012,277	19,115,567,123

3.4.3 Breakdown according to business sector / type of the counterparty

in €	Book values of credits and other items of the balance sheet	Book values of commitments and contingent liabilities	Replacement costs of derivative instruments OTC	Total
Credit institutions	13,301,596,772	96,432,656	146,712,817	13,544,742,245
Corporate customers	3,133,600,337	1,302,650,838	32,299,460	4,468,550,635
Private customers	36,675	–	–	36,675
Public sector	612,147,279	107,697,637	–	719,844,916
Others	382,392,652	–	–	382,392,652
Total	17,429,773,715	1,506,781,131	179,012,277	19,115,567,123

3.5 Market Risk

As described in the report of the Board of Directors, the Bank uses the value-at-risk (VaR) approach to quantify possible losses from market price risk. The market price risks are controlled additionally based on present value-orientated estimates, e.g. Delta vectors. A holding period of 10 days, a data history of 250 days and a confidence level of 99% have been defined as the basis for determining the VaR figures.

The covariance-based model is dynamically linked to earnings. Realised as well as unrealised losses are deducted from the limit.

The total VaR limit approved by the Executive Board as of balance sheet date in the amount of € 21.5 million (2005: € 11.5 million) has been divided into sub-limits for the trading portfolio € 6.5 million; 2005: € 3.5 million) and financial investments and liquidity portfolio € 15.0 million; 2005: € 8.0 million).

The utilisation in 2006 was as follows:

	Limit	Utilisation in the course of the year		Utilisation as at year end	
	€ m	€ m	in %*	€ m	in %
		Min.	Max.	Min.	Max.
Trading portfolio					
1 Jan. - 14 May 2006	3.5	0.107	1.871	3.05%	56.67%
15 May - 31 Dec. 2006**	6.5	0.177	3.135	2.72%	53.00%
Utilisation as at year-end	6.5			0.358	5.51%
Financial investment and liquidity portfolio					
1 Jan. - 14 May 2006	18	3.000	6.214	16.80%	34.79%
15 May - 31 Dec. 2006**	15	2.055	7.028	13.83%	47.81%
Utilisation as at year-end	15			4.239	28.84%
Total	21.5	2.924	9.386	13.69%	39.46%

* dynamic utilisation (trading book)

** On 15 May 2006, the entire business activities of Deutsche Postbank AG, Luxembourg Branch were transferred to Deutsche Postbank International S.A. as a contribution in kind. Until then, VaR factors were determined separately for PBI and for Deutsche Postbank AG, Luxembourg Branch (that is, without taking into account any correlations). Therefore, only the total of both VaR-figures is shown here.

4. Loans and advances to credit institutions

With reference to the break down of loans and advances to credit institutions by remaining maturity as of balance sheet date, we refer to the table under point 3.2.1.

Amounts due from affiliated customers amounting to € 231,260,804 include amounts payable on demand (previous year: € 5,836,160 thousand).

5. Loans and advances to customers

With reference to the break down of the loans and advances to customers by remaining maturity as of balance sheet, we refer to the table under point 3.2.1.

There were loans and advances to affiliated undertakings amounting to € 773,497,469 as of balance sheet date (previous year: € 0).

6. Bonds and other fixed-income securities

The majority of the securities shown in the item "bonds and other fixed-income securities" are listed securities.

As of balance sheet date, the item "bonds and other fixed-income securities" included securities to a nominal sum of € 387,206 thousand (previous year: € 677,404 thousand) which are due within one year.

Furthermore, as of the end of the financial year, securities with a market value of € 20,091 thousand (previous year: € 20,555 thousand) were given as collateral to a third bank for own contingent liabilities from futures transactions.

After provisions are made according to the lower of cost or market principle and for pro rata general reserves, securities listed under "bonds and other fixed-income securities" are broken down as follows:

	31 Dec. 2006	31 Dec. 2005
	€	€ thou.
- Financial investments	-	2,558,723
- Liquidity investments	7,611,382,681	3,340,019
- Trading portfolio	-	15,055
	7,611,382,681	5,913,797

The accumulated 10% premium write-down on securities held as fixed assets amounted as of 31 December 2006 to € 0 (previous year: € 572.2 thousand),

In addition to this, the items "prepayments and accrued income" and "deferred income" include the following premiums and discount amounts, allocated over the remaining maturity of the securities on a straight-line basis:

	31 Dec. 2006	31 Dec. 2005
	€	€ thou.
- Discounts	-	6,415
- Premiums	2,798,111	9,042

In 2006 securities in the investment portfolio with a nominal value of € 217,170,149 (previous year: € 164,972 thousand) matured.

Value adjustments amounting to € 4,056,579 (previous year: € 2,770 thousand) have been made applying the retention option for value adjustments.

As of 31 December 2006 the item includes an amount of € 45.9 million (previous year: € 850.3 million) of bonds issued by public authorities, eligible as collateral for refinancing with the central bank.

7. Shares and other variable-yield securities

Shares and other variable-yield securities exclusively comprise non-listed shares in investment funds and index certificates.

Value adjustments amounting to € 80,077 (previous year: € 74 thousand) have been made, applying the retention option for value adjustments.

8. Participating interests and shares in affiliated undertakings

This item includes the following undertakings:

	Participating interest	€
Deutsche Postbank Finance Center Objekt GmbH	90%	62,900
DPBI Immobilien KGaA	10.00645%	30,920

The main activity of Deutsche Postbank Finance Center Objekt GmbH consists in the planning and execution of a real estate project supporting the banking operation, as well as the administration and leasing of the completed real estate. The purpose of DPBI Immobilien KGaA is the leasing of a property in the Grand Duchy of Luxembourg.

9. Changes in fixed assets

	Acquisition costs				Value adjustments				Net values of the fixed assets as of 31 Dec. 2006	Net values of the fixed assets as of 31 Dec. 2005
	Gross values as of 1 Jan. 2006 €	Additions in 2006 €	Disposals in 2006 €	Gross values as of 31 Dec. 2006 €	Value adjustment as of 1 Jan. 2006 €	Additions in 2006 €	Disposals in 2006 €	Value adjustment as of 31 Dec. 2006	€	€ thou.
1. Bonds and other fixed-income securities	2,561,748,797	347,515,598	2,909,264,395	–	3,026,200	–	3,026,200	–	–	2,558,723
2. Participation interests	20	31,000	–	31,020	–	100	–	100	30,920	–
3. Shares in affiliated undertakings	63,000	–	–	63,000	100	–	–	100	62,900	63
4. Intangible assets	6,131,459	395,957	–	6,527,416	5,573,326	407,284	–	5,980,610	546,806	558
5. Tangible assets	6,913,145	409,133	–	7,322,278	3,677,373	1,232,220	–	4,909,593	2,412,685	3,236
	2,574,856,421	348,351,688	2,909,264,395	13,943,714	12,276,999	1,639,604	3,026,200	10,890,403	3,053,311	2,562,580

10. Foreign currency assets

The total foreign currency assets amounted as of balance sheet date to € 904,391,794 (previous year: € 600,841 thousand).

11. Amounts owed to credit institutions with agreed maturity or period of notice

With regard to the break down of loans and advances to credit institutions according to remaining maturity as of balance sheet date, we refer to the table under point 3.2.1.

Loans and advances to affiliated credit institutions, including those payable on demand amounted to € 1,921,319,221 (previous year: € 4,864,729 thousand).

12. Amounts owed to customers with agreed maturity or period of notice

With regard to the break down of the loans and advances to customers according to remaining maturity as of balance sheet date, we refer to the table under point 3.2.1.

Loans and advances to affiliated undertakings, including those payable on demand amounted to € 827,825,657 (previous year: € 341,540 thousand).

13. Provisions for the deposit protection system

The Bank is a member of the "Association pour la Garantie des Depots, Luxembourg" (AGDL). This institution protects customer deposits as well as securities accounts up to a limit of € 20,000 per account. In 2006, the Bank deduced as general administrative expenses and allocated to the existing provisions the maximum tax-allowable amount of € 161,672 (previous year: € 28 thousand) for customer deposits and of € 28,152 (previous year: € 22 thousand) for securities accounts.

14. Subordinated liabilities

As of the balance sheet date, the Bank reports subordinated liabilities of € 25,000,000 (previous year: € 25,000 thousand). Interest rate expenses of € 824,338 (previous year: € 634 thousand) were incurred for these liabilities in the financial year. The liabilities represent a subordinate floating rate bond in the amount of € 25 million, due in 2009.

15. Special item with partial reserve character

This item contains profits which have been realised from sales of property and which in accordance with Article 54 of the Luxembourg Income Tax Law had been reinvested as a silent investment at Deutsche Postbank AG, Luxembourg Branch until 4 May 2006. A reinvestment is intended.

16. Subscribed capital

As of balance sheet date 31 December 2006 the Bank's authorised, subscribed and fully paid in share capital amounted to € 600,000,000. As stated above, PBI's share capital was raised by € 455,000,000 in accordance with the resolution of the extraordinary shareholders meeting held on 8 May 2006.

17. Fiduciary operations not explicitly subject to the regulations of the Grand Duchy Luxembourg of 27 July 2003

Fiduciary transactions not expressly subject to the regulations of the Grand Duchy Luxembourg of 27 July 2003 are included under "loans and advances to customers". They amount to € 206 thousand (previous year: receivables from customers € 303 thousand).

They represent fiduciary accounts Deutsche Postbank Vermögens-Management S.A., Luxembourg.

18. Liabilities denominated in foreign currencies

As of balance sheet date, the total amount of liabilities denominated in foreign currencies totalled € 841,718,140 (previous year: € 648,040 thousand).

19. Transactions dependent on exchange rates, interest rates and other market prices

Forward transactions not settled at balance sheet date were as follows:

	31 Dec. 2006 €	31 Dec. 2005 € thou.
Transactions dependent on exchange rates		
- Forward exchange transactions	1,680,455,438	1,829,712
- Interest rate and currency swaps	34,776,460	14,595
- Currency options	123,284,157	-
	1,838,516,055	1,844,307
Transactions dependent on interest rates		
- Interest rate swaps	6,373,879,948	5,235,285
- Forward rate agreements and futures	1,085,672,589	129,053
- Interest options	56,333,333	-
	7,515,885,870	5,364,338
Transactions dependent on other market prices		
- Futures	1,661,125	-
	1,661,125	-

All transactions dependent on exchange rates or interest rates were undertaken primarily for hedging purposes.

20. Administrative and agency services

The Bank provides the following administrative and agency services:

- custody and administration of securities
- administration of fiduciary accounts
- fund administration
- fund management
- agency business for group companies

21. Interest receivable and commission receivable

The interest and commission income reported for the financial year are mainly derived from transactions with banks and customers within OECD countries as well as services provided for group companies.

22. Other operating income

The item "other operating income" consists mainly of reimbursements of expenses made by group companies of Deutsche Postbank AG group, of proceeds from the liquidation of tax provisions made in the previous years, and of proceeds from the liquidation of provisions for Postbank Group internal cost allocation.

The item "other operating expenses" consists mainly of aperiodic insurance premium payments and of expenses for IT maintenance.

23. Employees

The average number of employees in the financial year was as follows:

	2006 Number	2005 Number
– General management	2	2
– Managers	9	7
– Staff	131	118
	142	127

24. Remuneration of the executive bodies

The amount of remuneration paid to members of the Management and Supervisory Boards for their activities in the financial year was as follows:

	€ thou.
– General management and managers	2,494
– Supervisory Board	–

No loans or guarantees were outstanding to members of the executive bodies as of balance sheet date.

25. Remuneration of the auditors

The total amount of remuneration paid to the Bank's auditors in the reporting period is composed as follows:

	2006 €	2005 € thou.
– annual audit	258,000	206
– other auditing services	17,679	25
– tax advisory services	–	–
– other services	–	–

Organisation

Board of Directors

Loukas Rizos (Chairman)
Dr. Wolfgang Klein (Dep. Chairman)
Stefan Jütte
Christoph Schmitz

General Management

Christoph Schmitz
Jochen Begas

Private Customers

Ralf Schermuly

Corporate Customers

Matthias Ringler

Finance

Hubertus Brandt

Treasury

Jürgen Große

Deutsche Postbank International S.A., Luxembourg

PB Finance Center
18-20, Parc d'Activité Syrdall
L-5365 Munsbach

Postal Address

Deutsche Postbank
International S.A.
L-2633 Luxembourg

Telephone: (0 03 52) 34 95 31-1
Fax: (0 03 52) 34 95 32-550

Operations

Frank Leuck

Accounting

Joachim Ulrich

Organisation / IT

Stefan Schares

Internal Audit

Jean-Marie Schaaf

Human Resources

Ute Hahn-Teusch

Treasury

(0 03 52) 34 95 34

S.W.I.F.T.

PBNKLULL

Reuters

PBFONDS01 ff

R.C.S. Luxembourg B 43.851

E-Mail

deutsche.postbank@postbank.lu

Impressum

Herausgeber

Deutsche Postbank International S.A.
Luxemburg

18-20, Parc d'Activité Syrdall
L-5365 Munsbach

Telefon: (0 03 52) 34 95 31 -1
Telefax : (0 03 52) 34 95 32 -550
Internet: www.postbank.de

Privatkunden

Telefon: (0 03 52) 34 95 31 - 800
Telefax: (0 03 52) 34 95 32 - 200
E-Mail: privatkunden@postbank.lu

Firmenkunden

Telefon: (0 03 52) 34 13 90
Telefax: (0 03 52) 34 95 32 - 600
E-Mail: firmenkunden@postbank.lu

Gestaltung und Satz

Bastian-Druck GmbH, Föhren